

Lot nr.: L252893

Land/Typ: Nachlässe

Sammlung in 4 Einsteckbüchern, darunter Briefmarken aus Griechenland und der UNO.

Preis: 40 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]





Foto nr.: 2





Foto nr.: 3

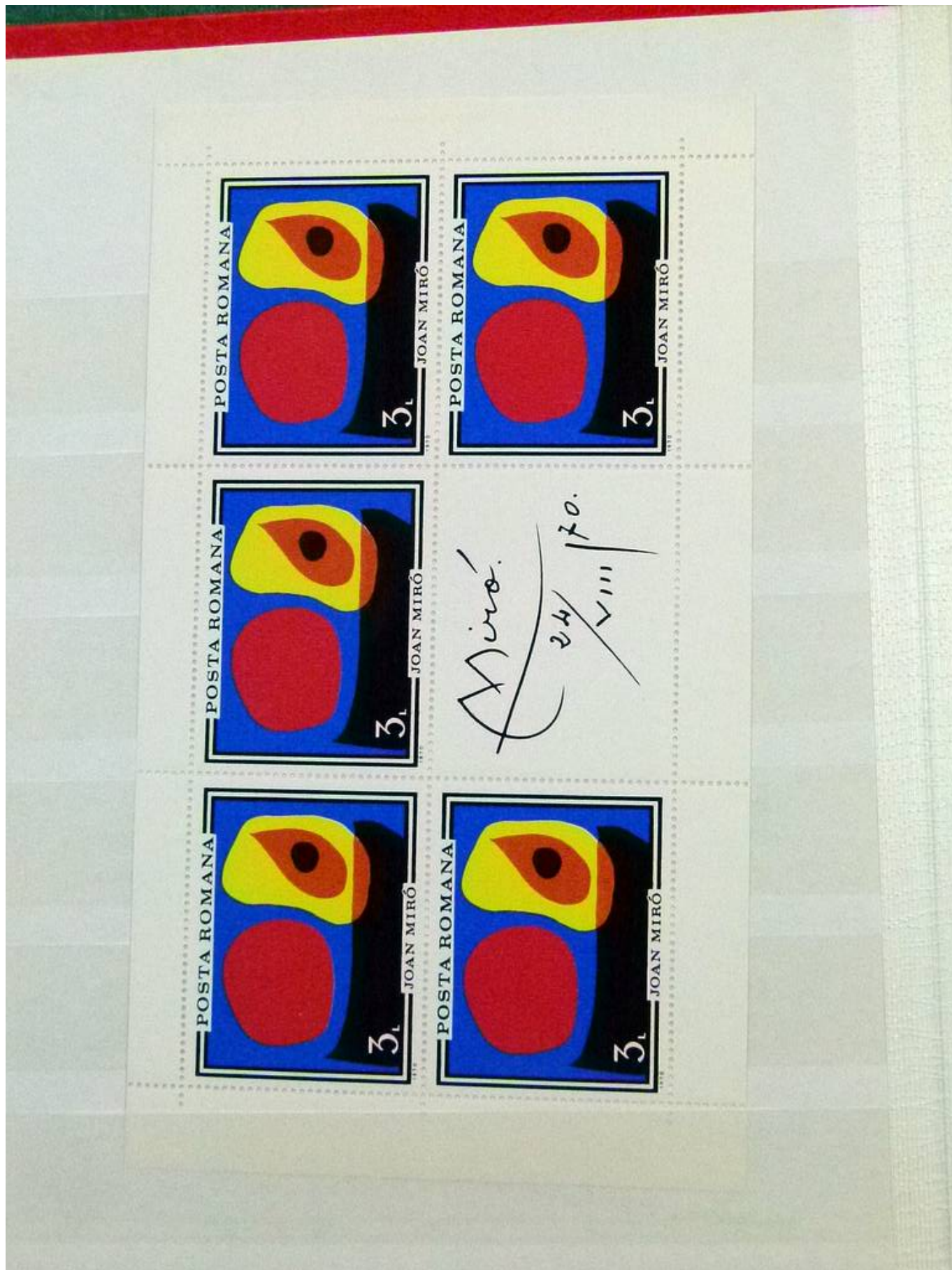




Foto nr.: 4

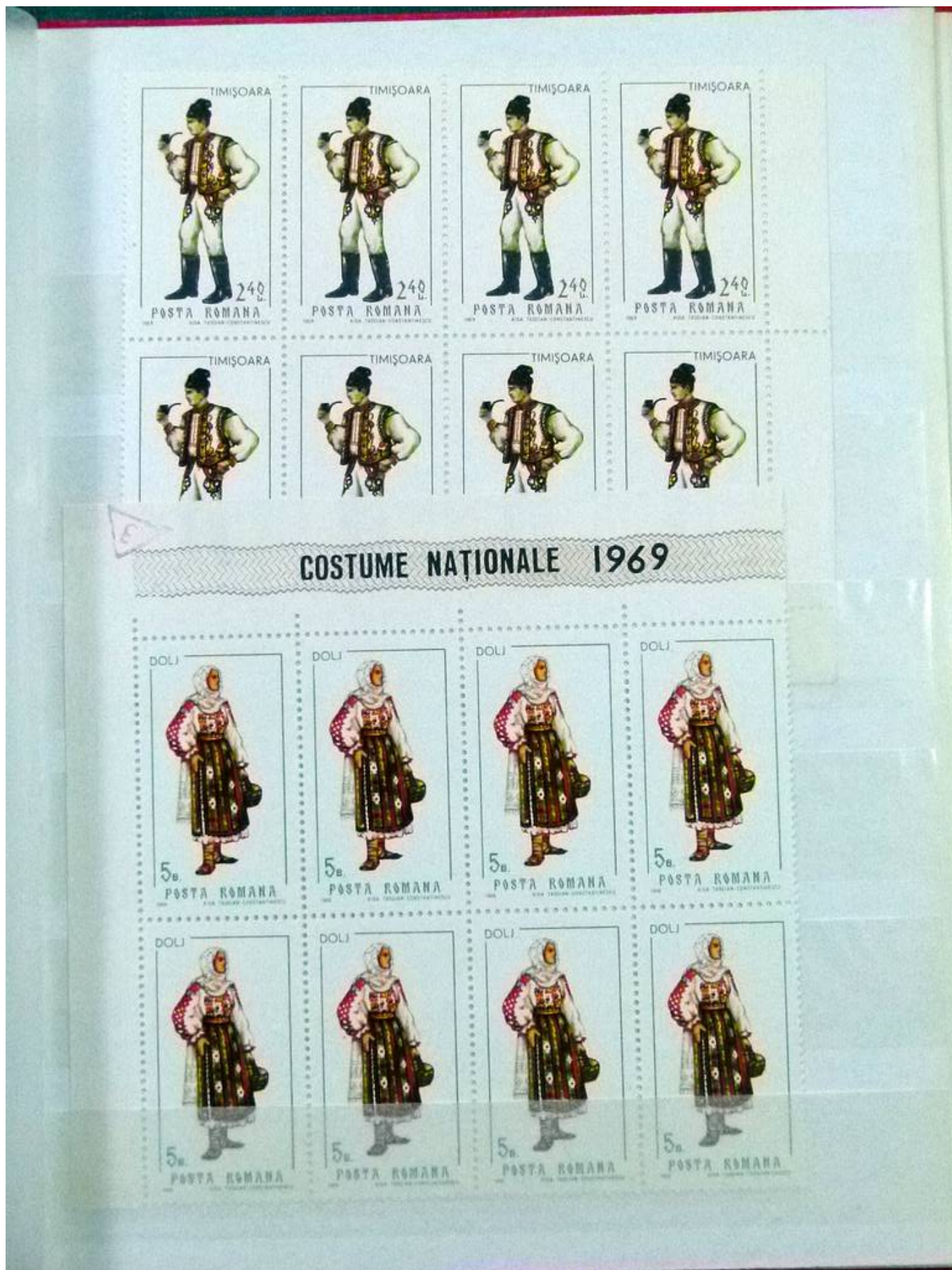




Foto nr.: 5





Foto nr.: 6





Foto nr.: 7





Foto nr.: 8





Foto nr.: 9





Foto nr.: 10

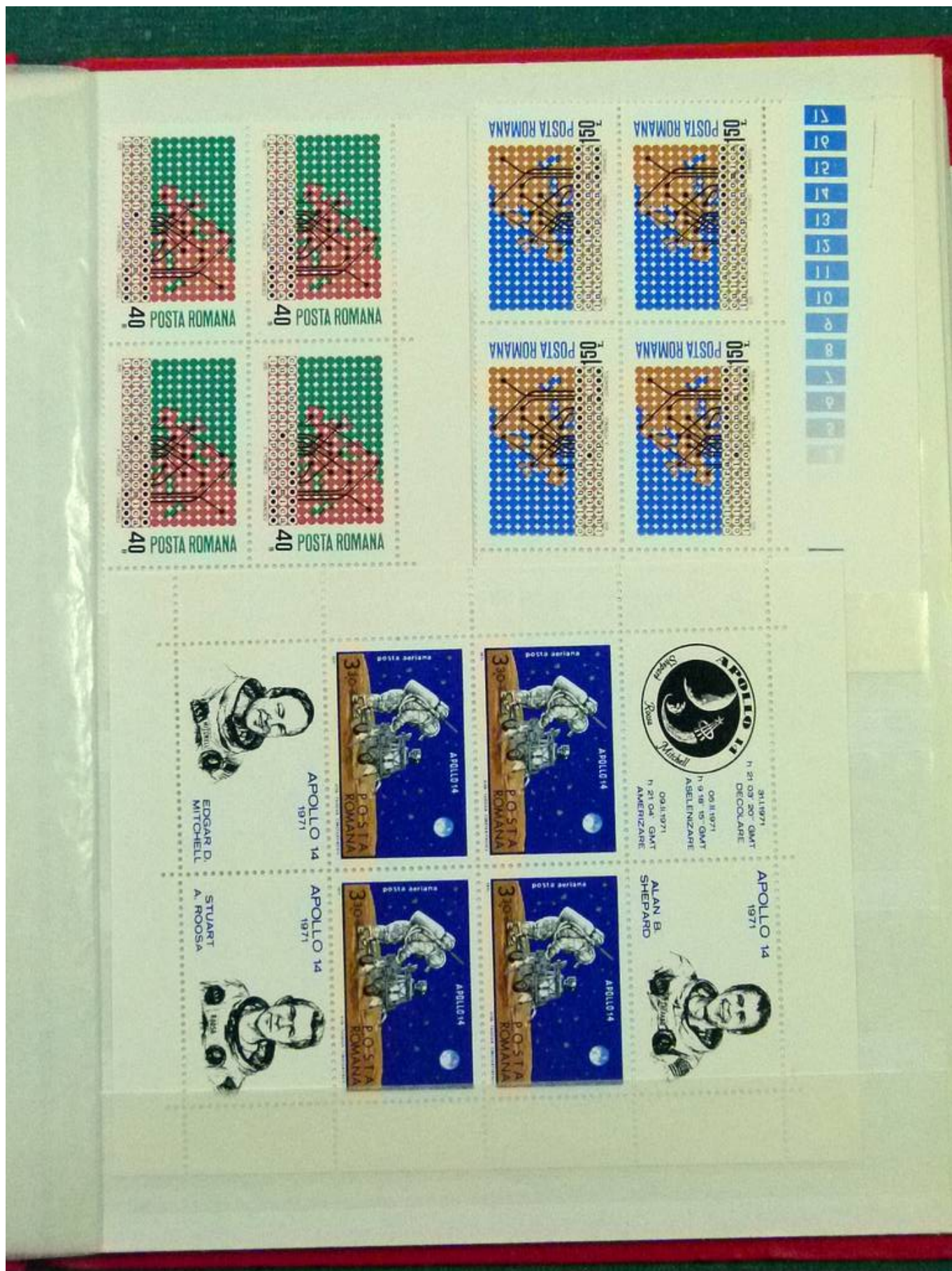




Foto nr.: 11





Foto nr.: 12



Foto nr.: 13





Foto nr.: 14





Foto nr.: 15





Foto nr.: 16

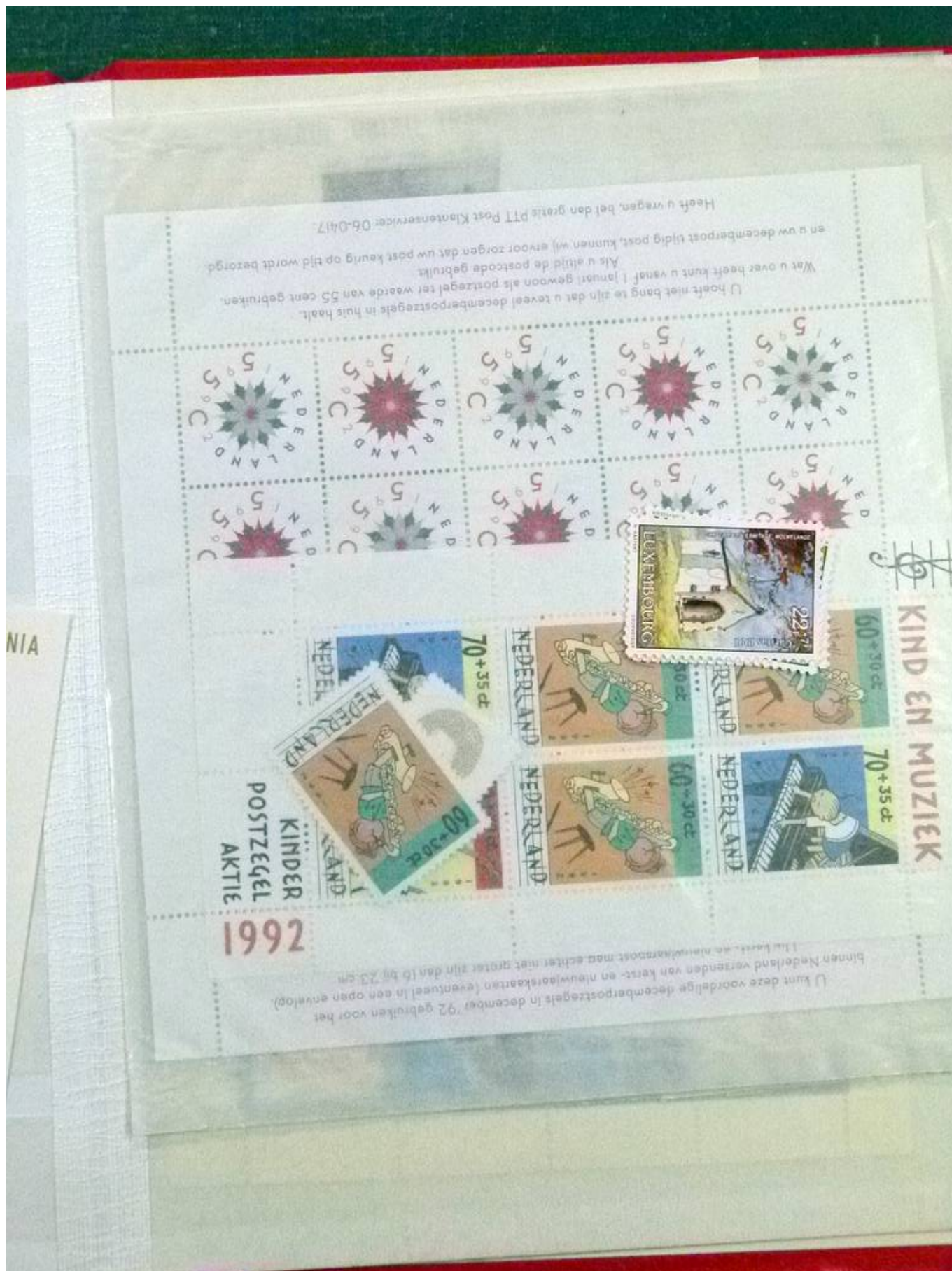




Foto nr.: 17

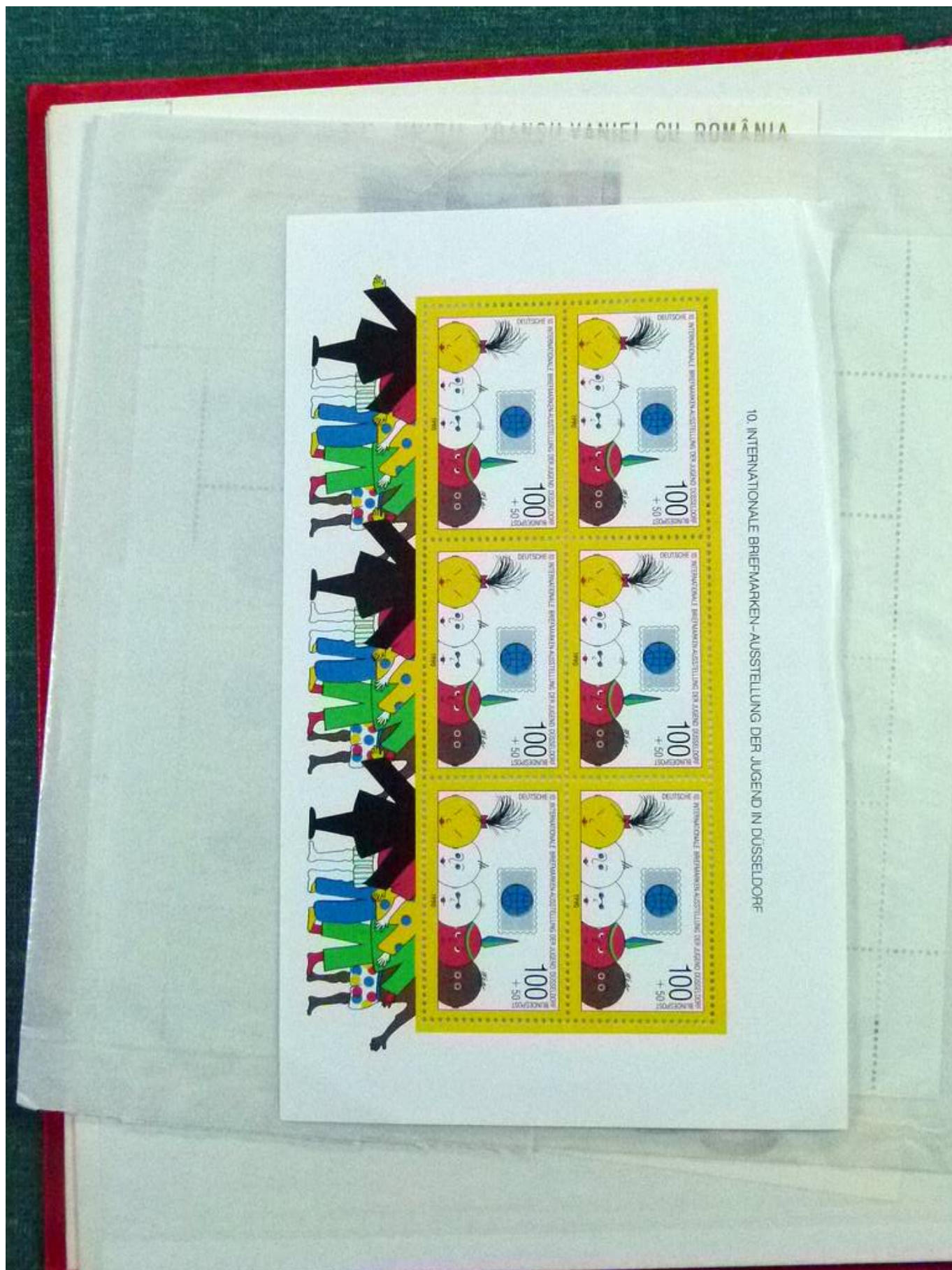




Foto nr.: 18





Foto nr.: 19





Foto nr.: 20





Foto nr.: 21

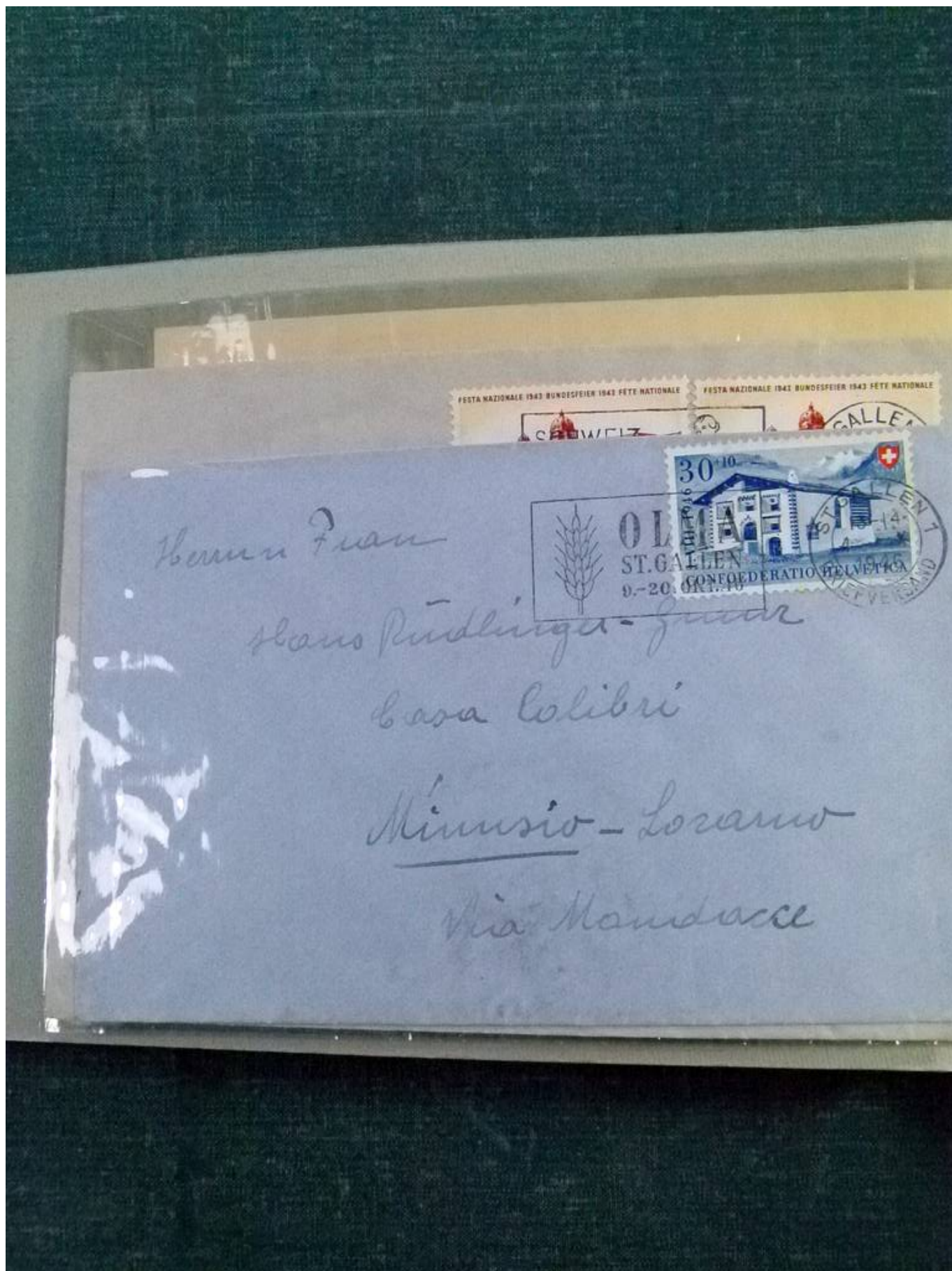




Foto nr.: 22





Foto nr.: 23





Foto nr.: 24





Foto nr.: 25

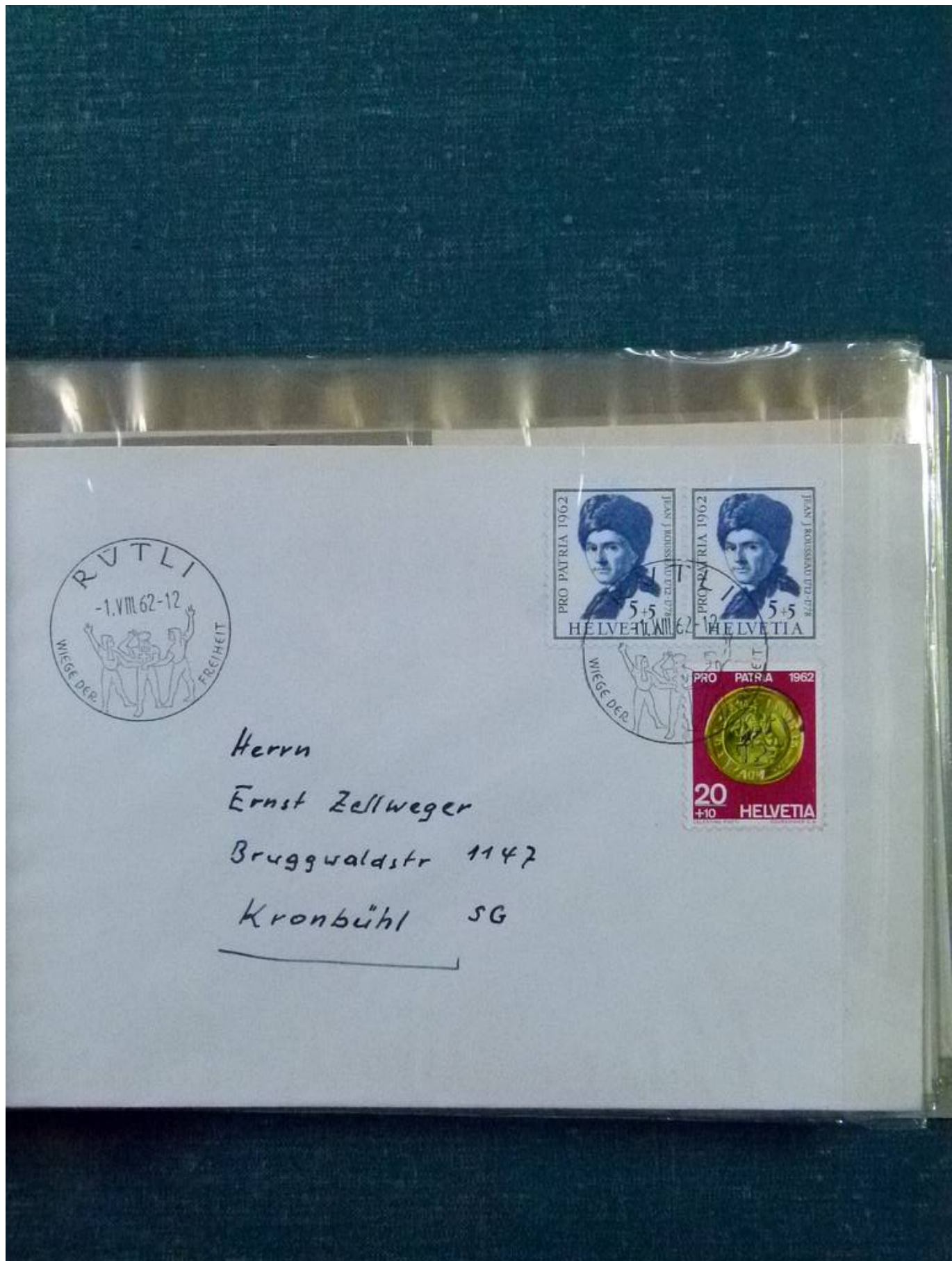




Foto nr.: 26





Foto nr.: 27

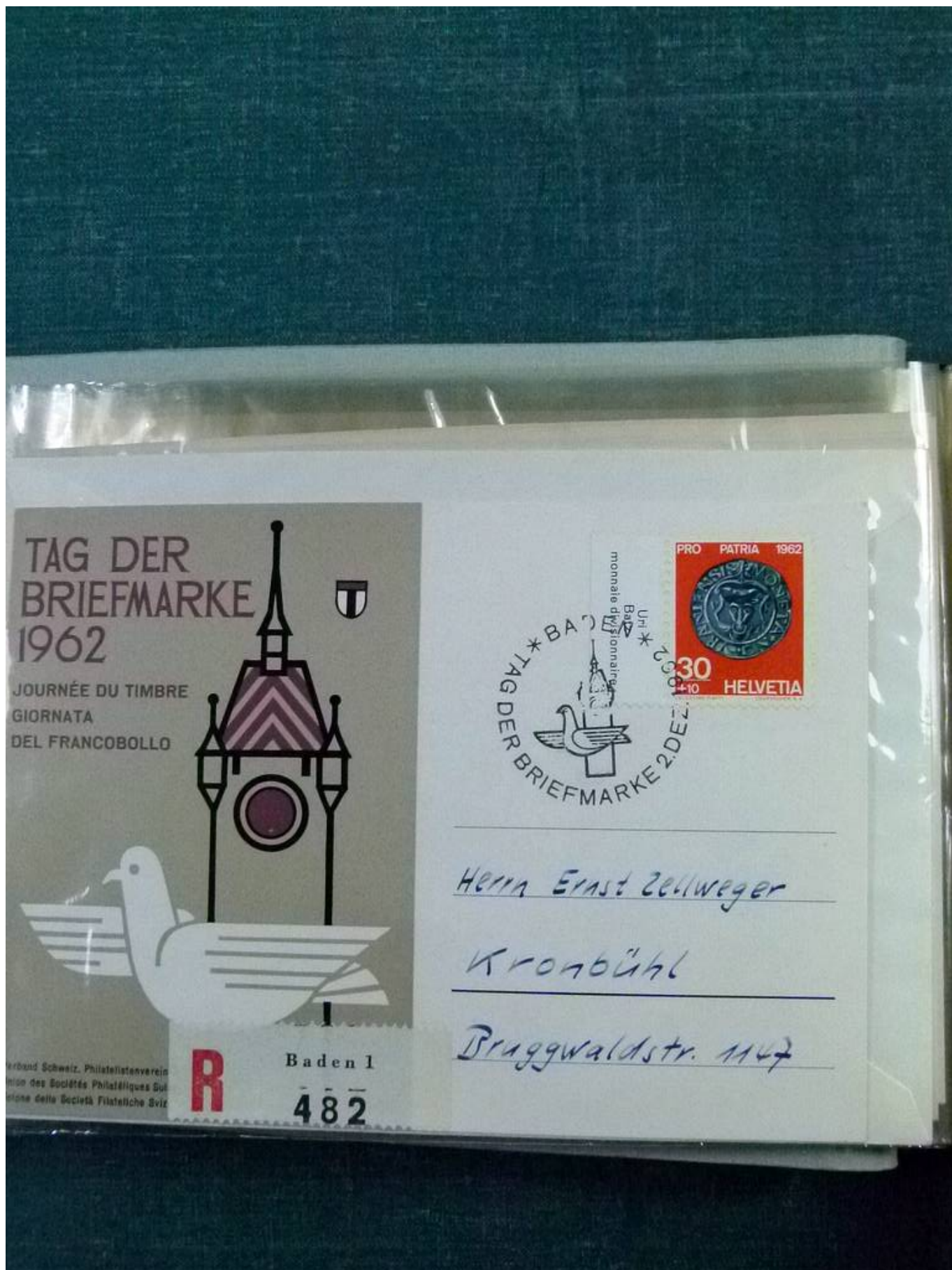




Foto nr.: 28





Foto nr.: 29



Foto nr.: 30





Foto nr.: 31





Foto nr.: 32





Foto nr.: 33

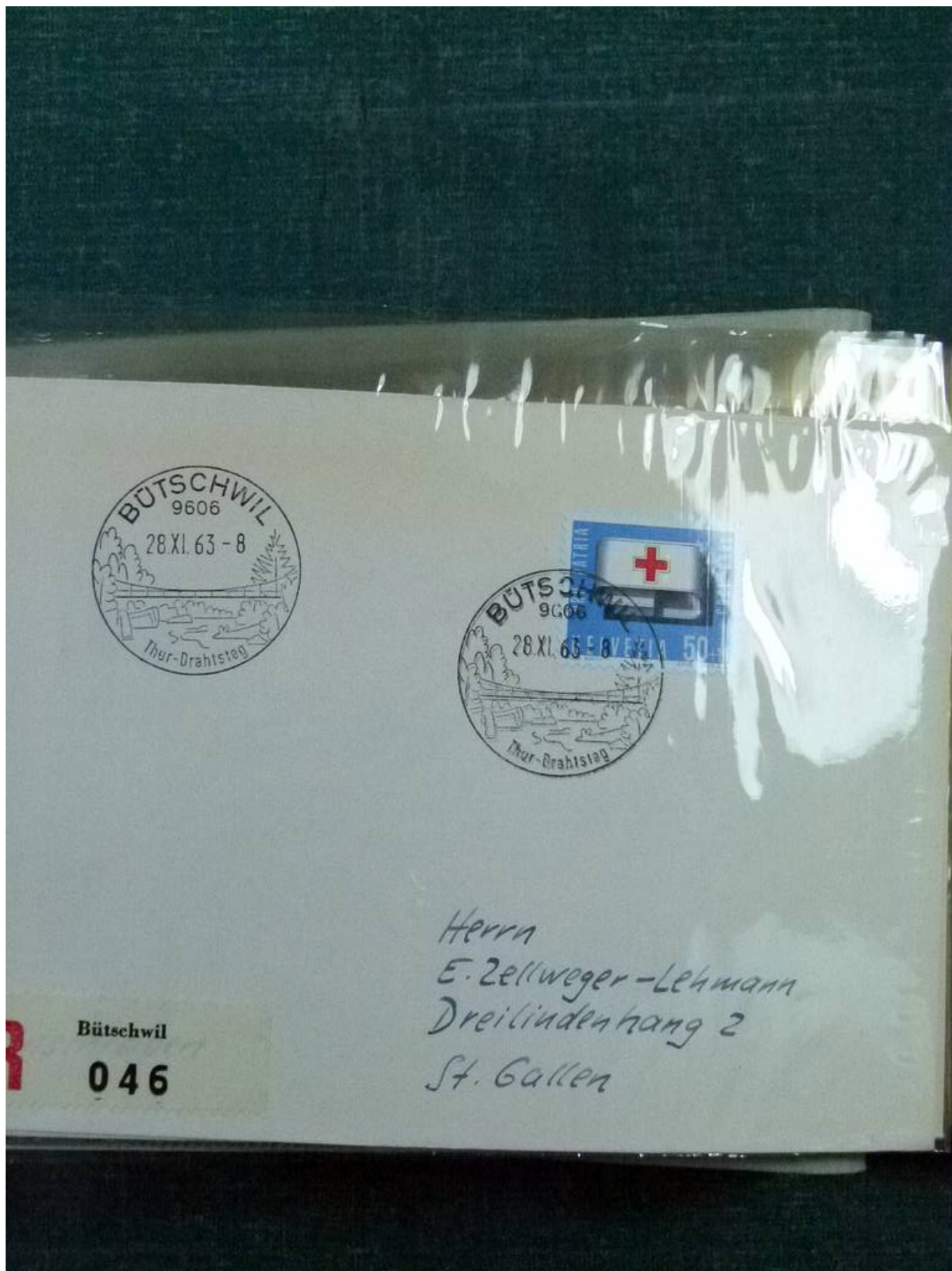




Foto nr.: 34





Foto nr.: 35

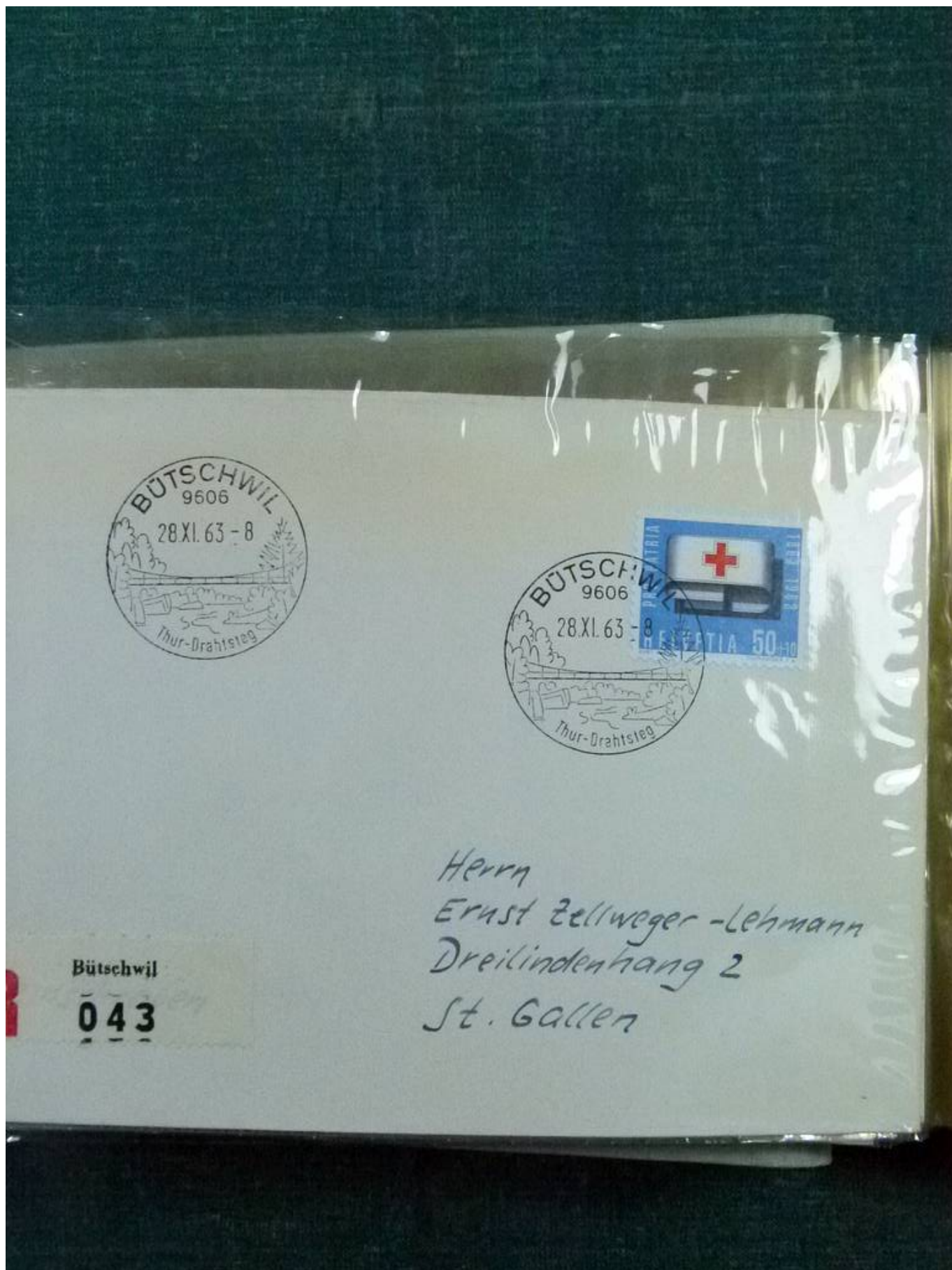




Foto nr.: 36





Foto nr.: 37





Foto nr.: 38





Foto nr.: 39

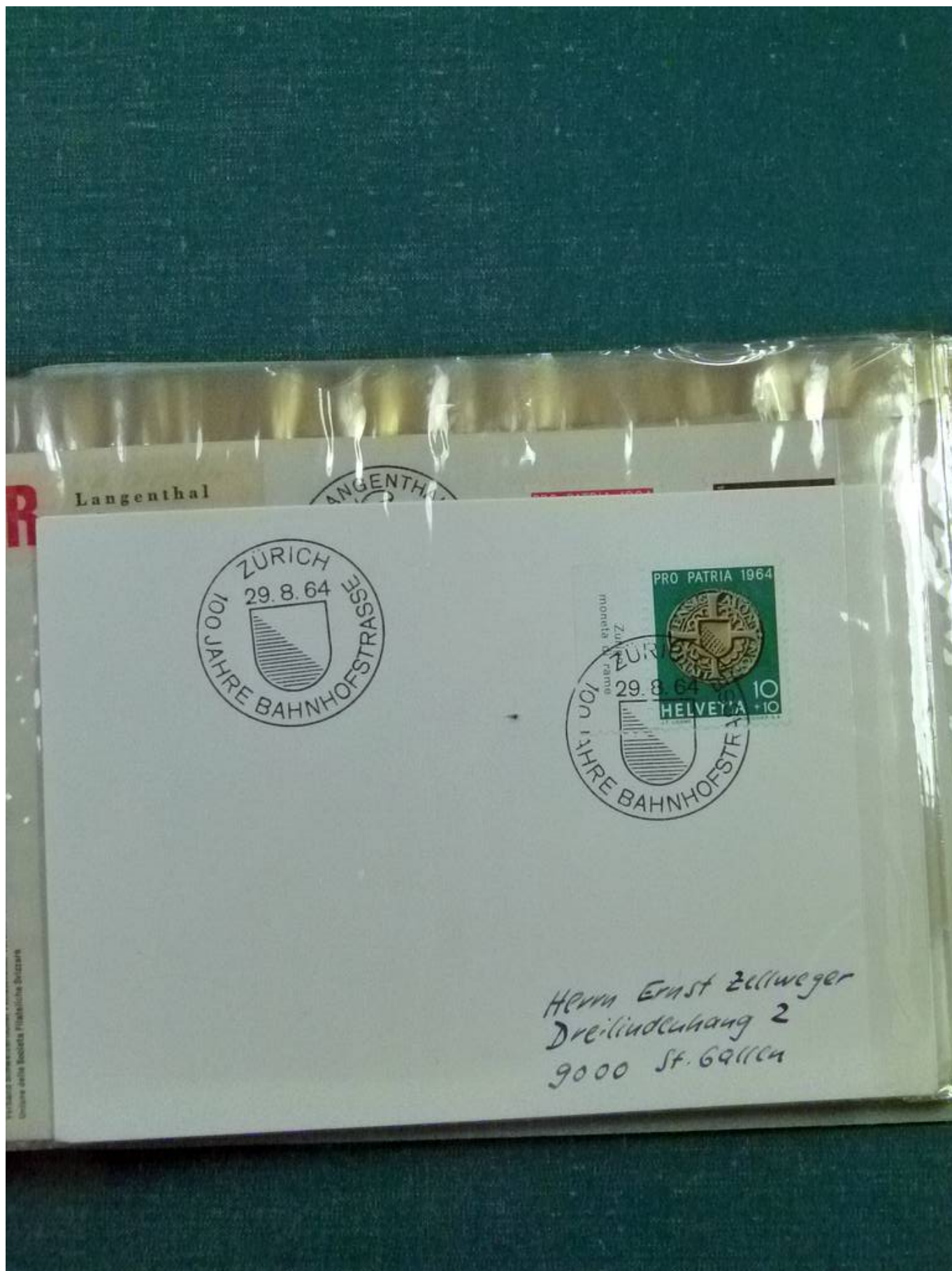




Foto nr.: 40

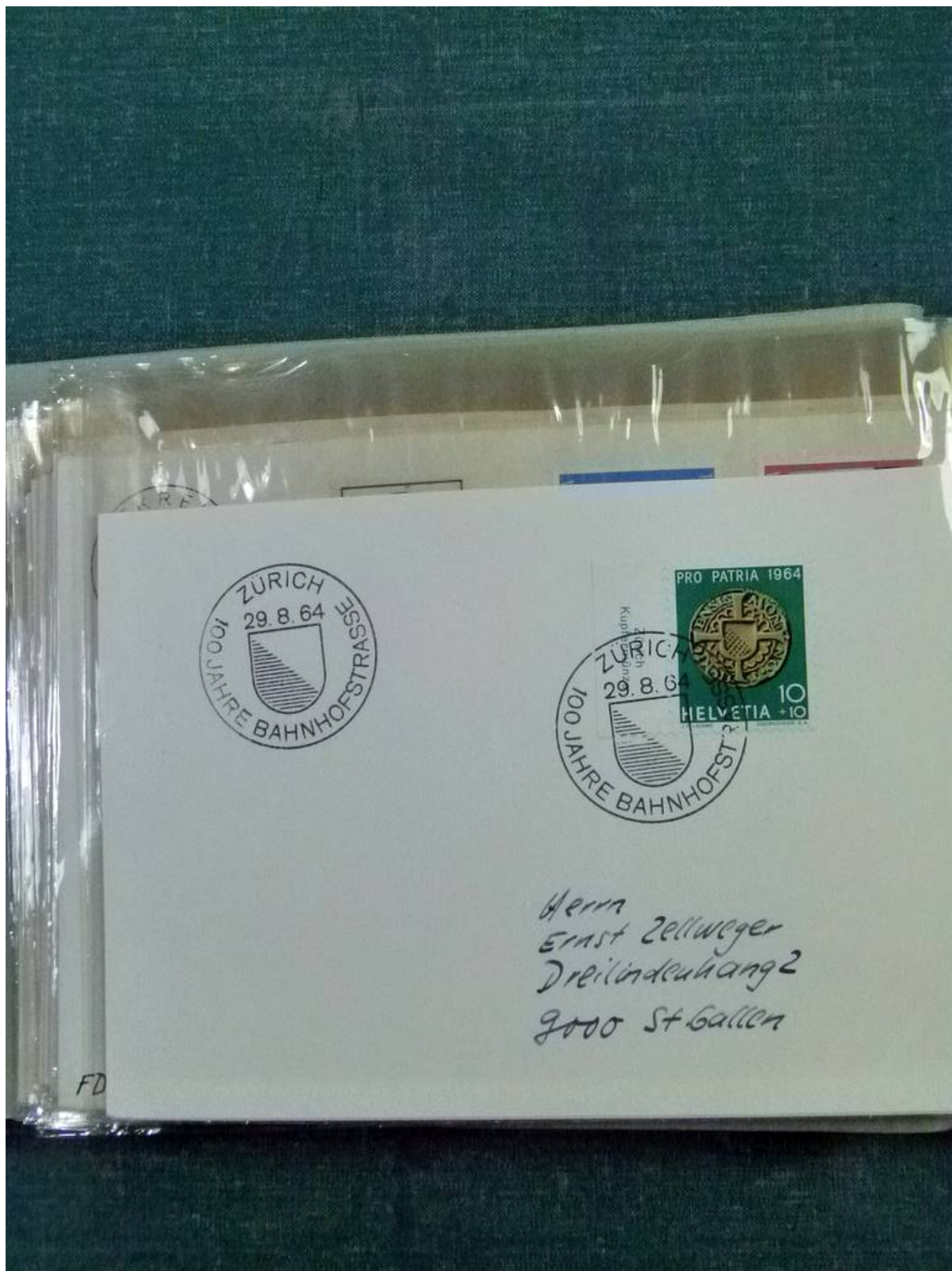




Foto nr.: 41





Foto nr.: 42





Foto nr.: 43





Foto nr.: 44





Foto nr.: 45





Foto nr.: 46





Foto nr.: 47

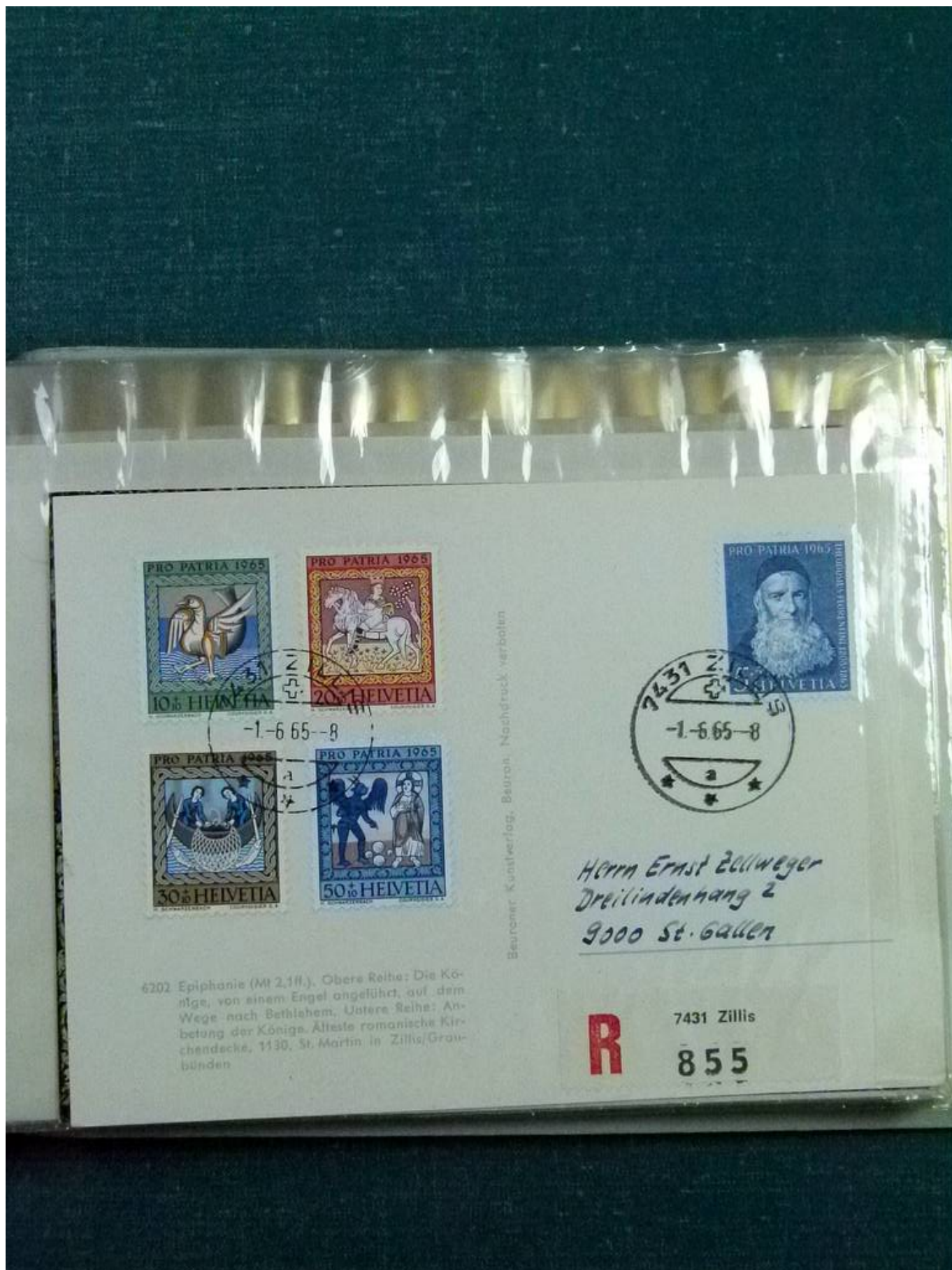




Foto nr.: 48





Foto nr.: 49

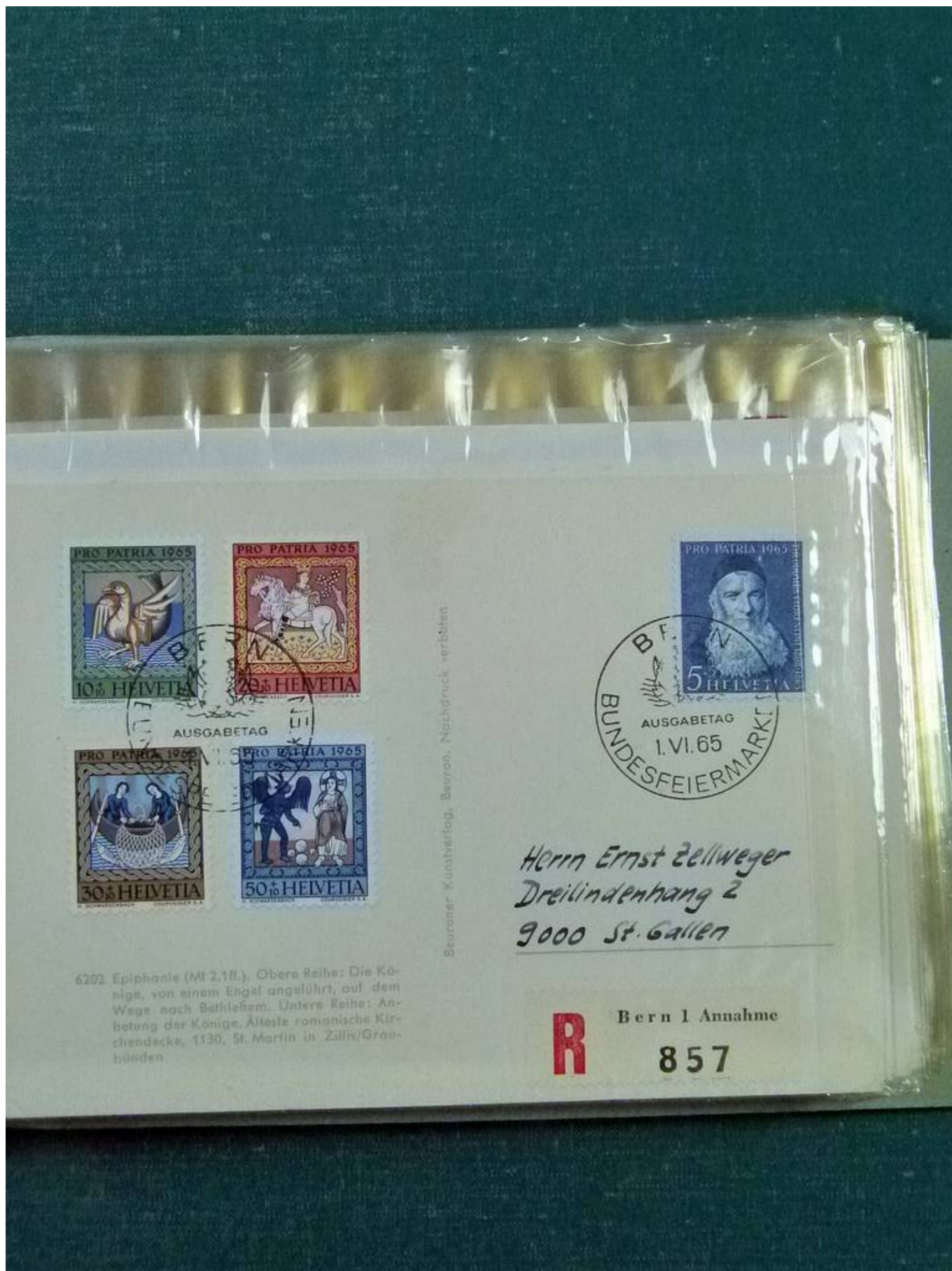




Foto nr.: 50





Foto nr.: 51





Foto nr.: 52





Foto nr.: 53



Foto nr.: 54

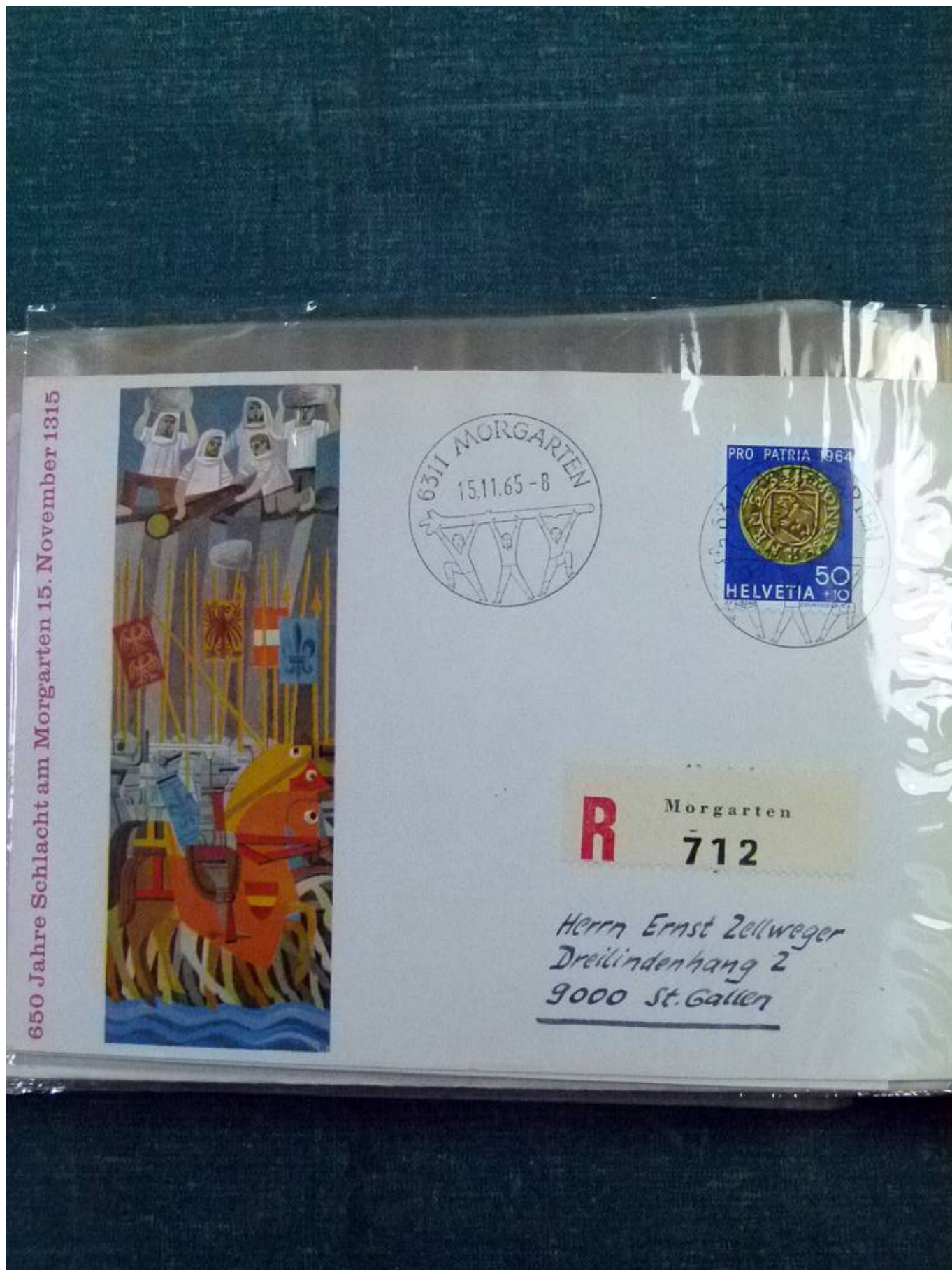




Foto nr.: 55





Foto nr.: 56





Foto nr.: 57





Foto nr.: 58





Foto nr.: 59





Foto nr.: 60





Foto nr.: 61





Foto nr.: 62





Foto nr.: 63





Foto nr.: 64





Foto nr.: 65





Foto nr.: 66





Foto nr.: 67





Foto nr.: 68





Foto nr.: 69





Foto nr.: 70





Foto nr.: 71





Foto nr.: 72





Foto nr.: 73

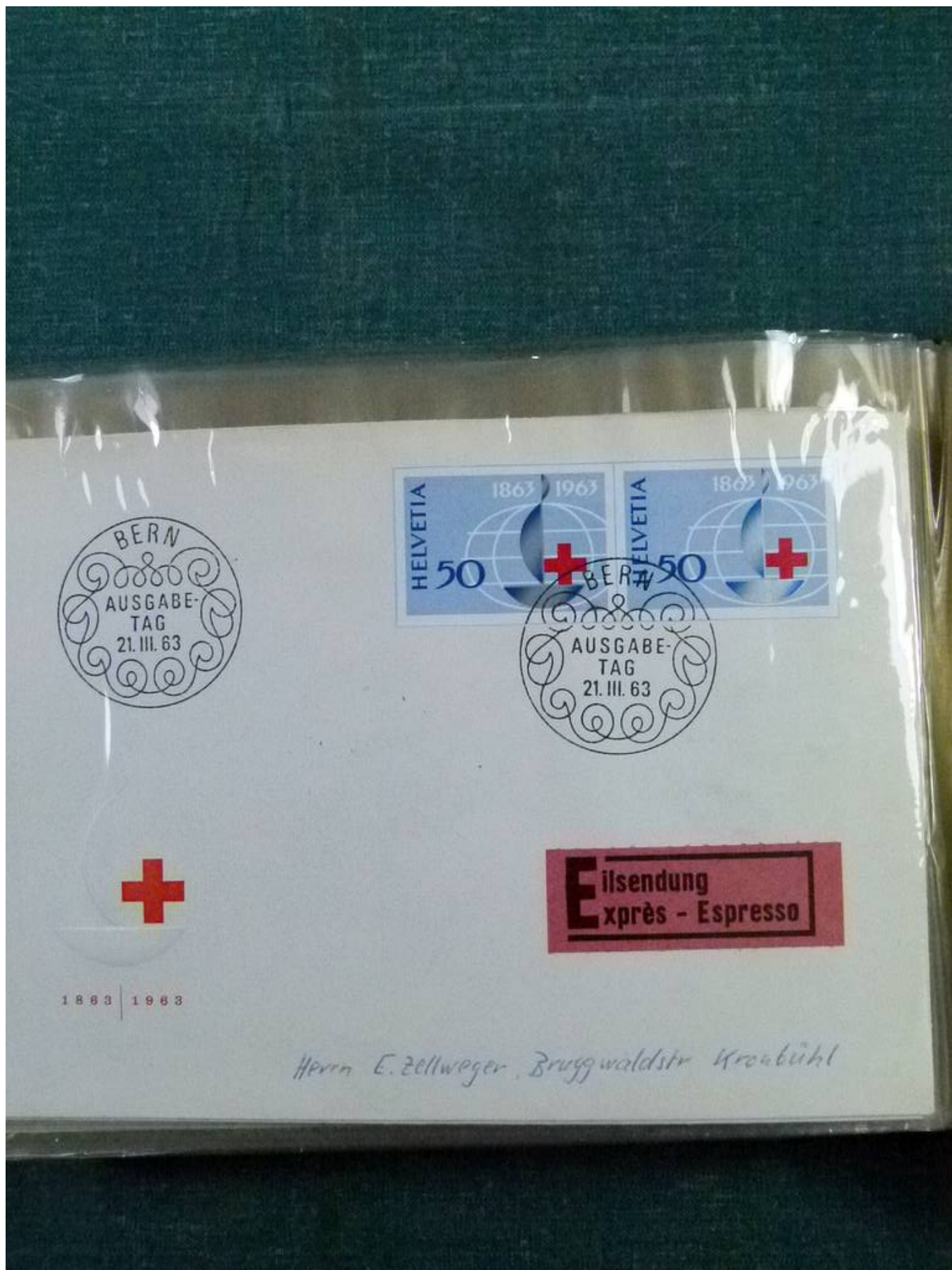


Foto nr.: 74

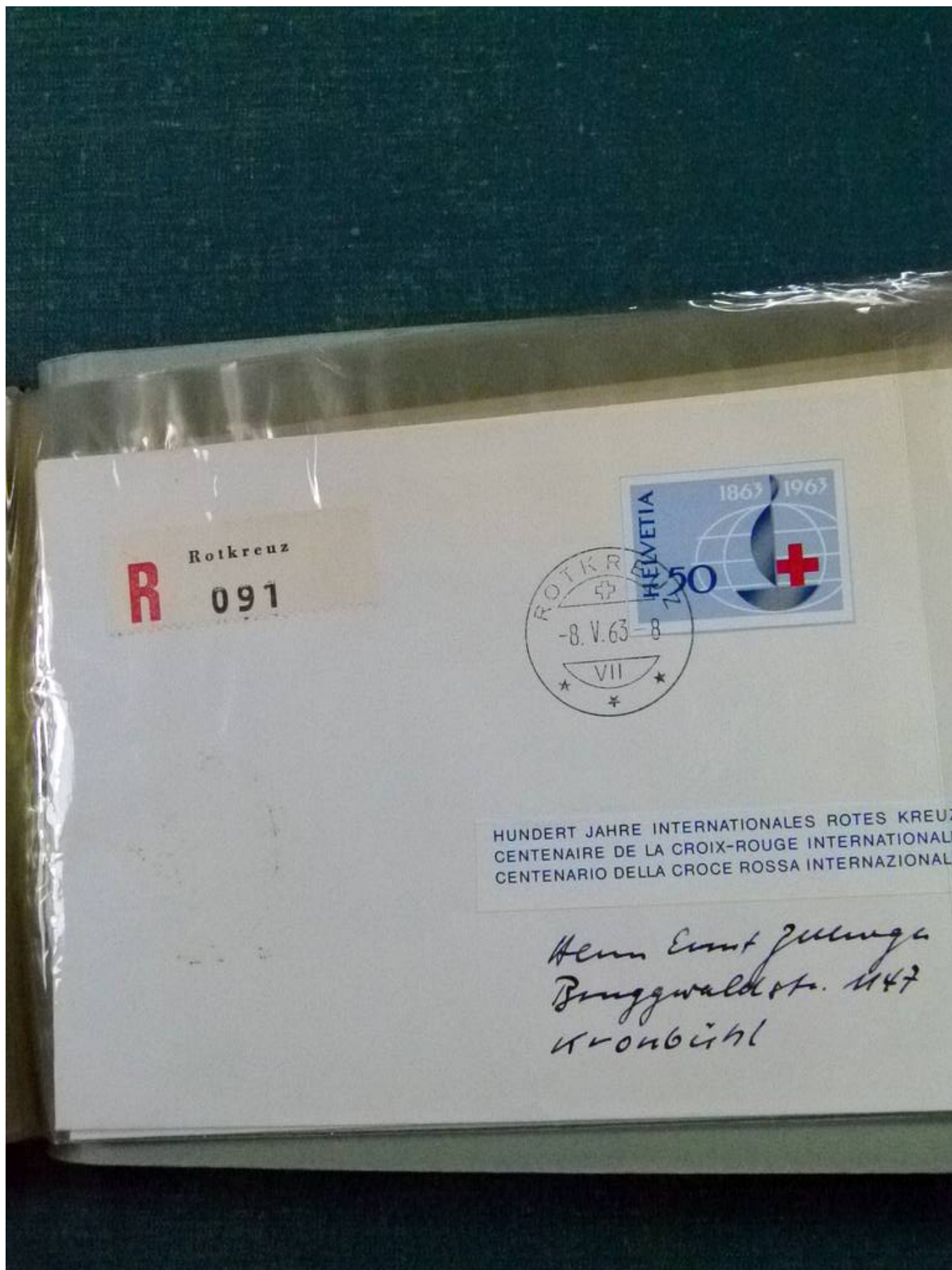




Foto nr.: 75

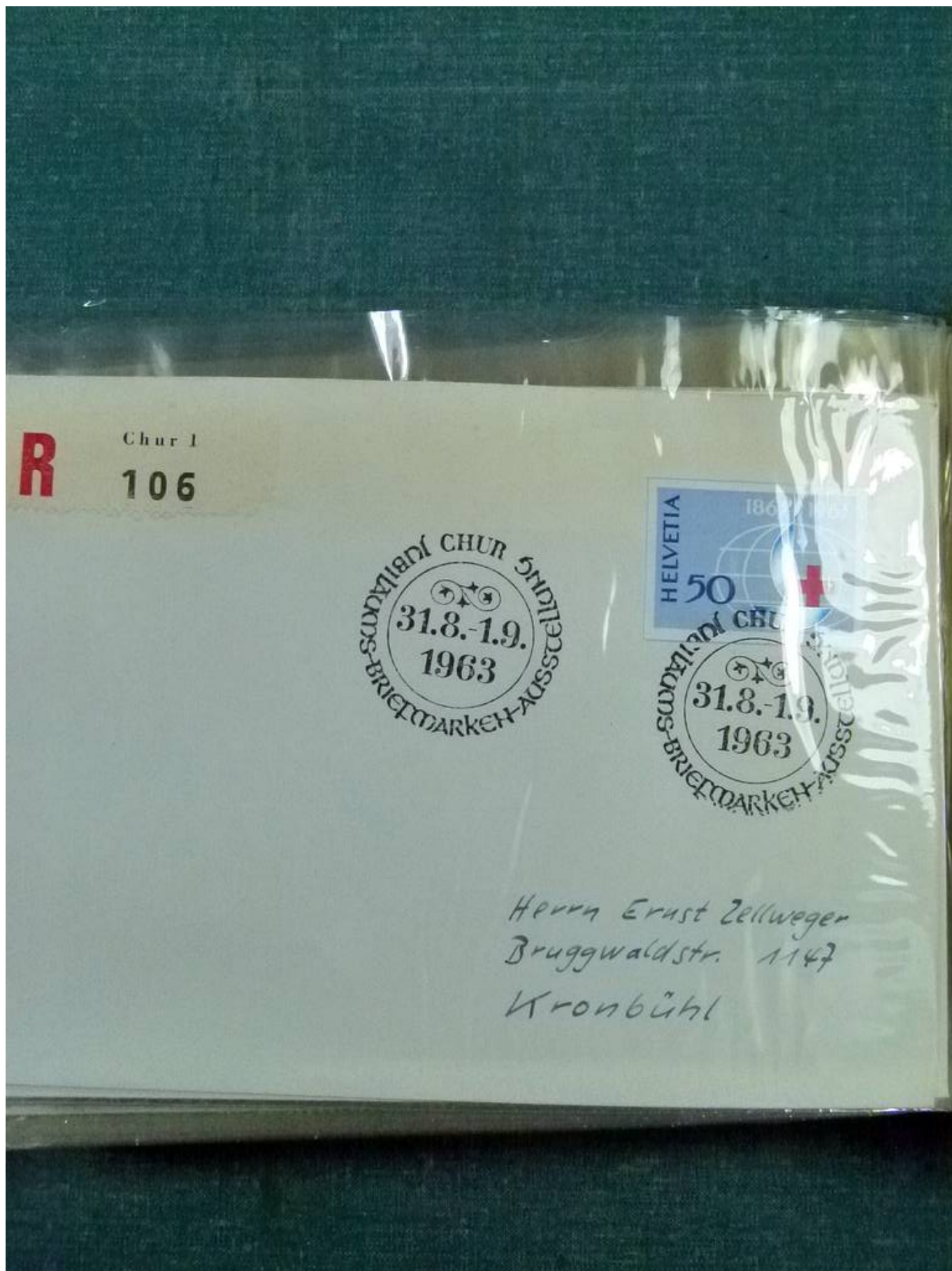


Foto nr.: 76

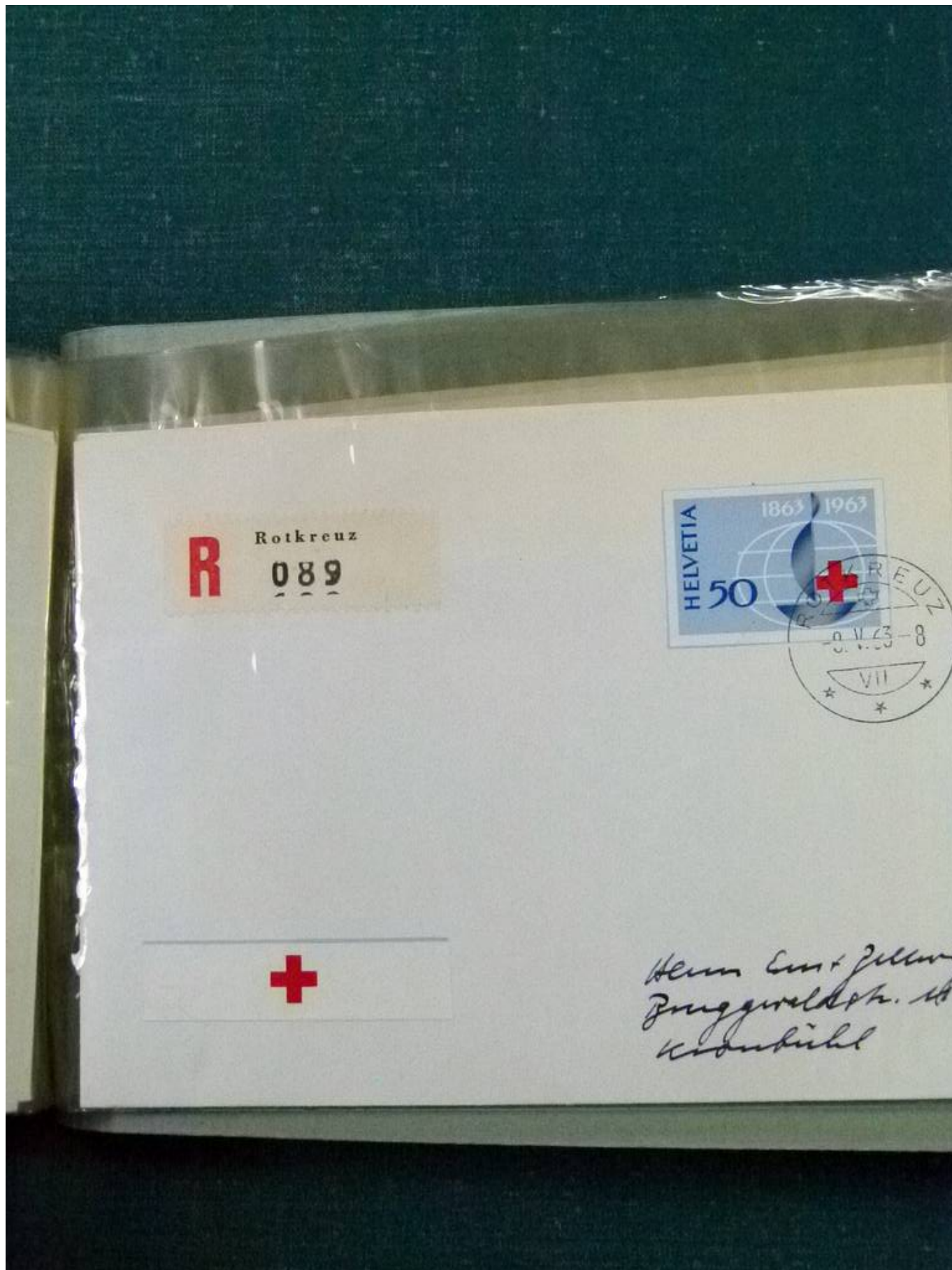




Foto nr.: 77





Foto nr.: 78





Foto nr.: 79





Foto nr.: 80





Foto nr.: 81

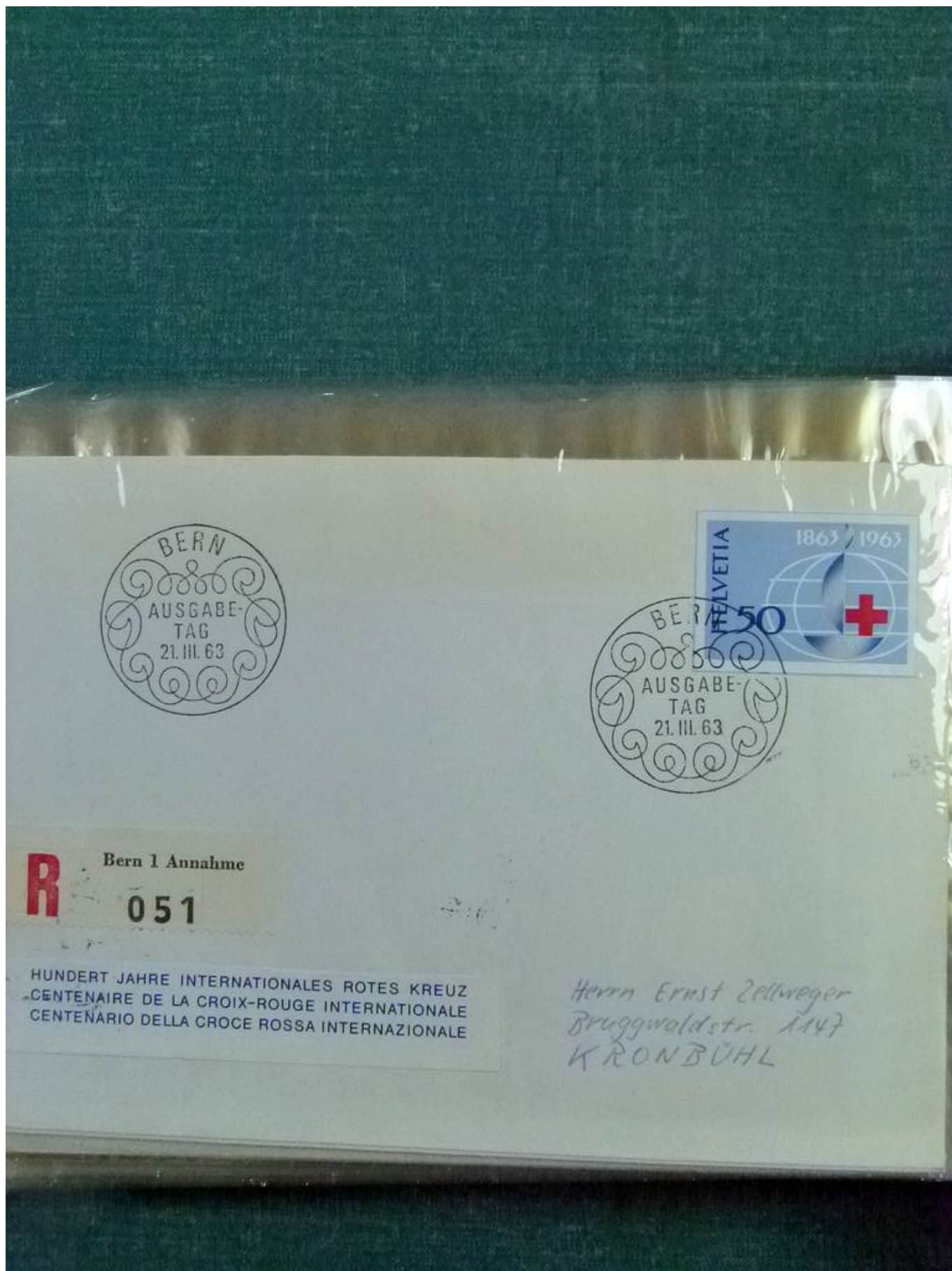




Foto nr.: 82



Foto nr.: 83



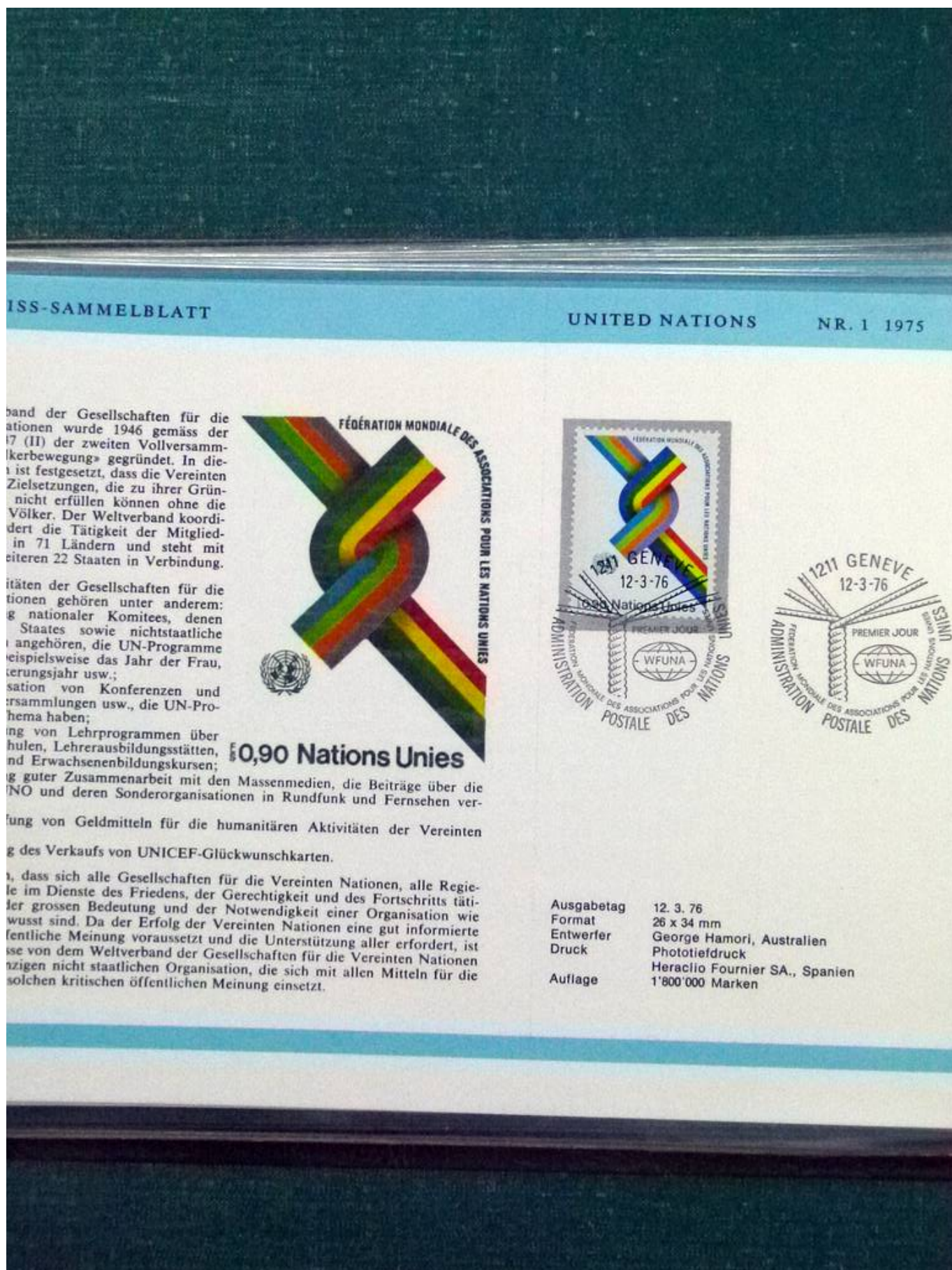


Foto nr.: 84





Foto nr.: 85



ISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 1 1975

band der Gesellschaften für die
ationen wurde 1946 gemäss der
17 (II) der zweiten Vollversamm-
lkerbewegung» gegründet. In die-
ist festgesetzt, dass die Vereinten
Zielsetzungen, die zu ihrer Grün-
nicht erfüllen können ohne die
Völker. Der Weltverband koordiniert
die Tätigkeit der Mitglied-
in 71 Ländern und steht mit
eiteren 22 Staaten in Verbindung.

itäten der Gesellschaften für die
tionen gehören unter anderem:
g nationaler Komitees, denen
Staates sowie nichtstaatliche
angehören, die UN-Programme
beispielsweise das Jahr der Frau,
erungsjahr usw.;

sation von Konferenzen und
rsammlungen usw., die UN-Pro-
thema haben;

ing von Lehrprogrammen über
hulen, Lehrerausbildungsstätten,
nd Erwachsenenbildungskursen;

g guter Zusammenarbeit mit den Massenmedien, die Beiträge über die
NO und deren Sonderorganisationen in Rundfunk und Fernsehen ver-

fung von Geldmitteln für die humanitären Aktivitäten der Vereinten

g des Verkaufs von UNICEF-Glückwunschkarten.

a, dass sich alle Gesellschaften für die Vereinten Nationen, alle Regie-
le im Dienste des Friedens, der Gerechtigkeit und des Fortschritts täti-
ger grossen Bedeutung und der Notwendigkeit einer Organisation wie
wusst sind. Da der Erfolg der Vereinten Nationen eine gut informierte
fentliche Meinung voraussetzt und die Unterstützung aller erfordert, ist
se von dem Weltverband der Gesellschaften für die Vereinten Nationen
nzigen nicht staatlichen Organisation, die sich mit allen Mitteln für die
solchen kritischen öffentlichen Meinung einsetzt.



10,90 Nations Unies



Ausgabetag	12. 3. 76
Format	26 x 34 mm
Entwerfer	George Hamori, Australien
Druck	Phototiefdruck
	Heraclio Fournier SA., Spanien
Auflage	1'800'000 Marken



Foto nr.: 86

SS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 2 1976

Das Ziel der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung besteht in der Förderung des internationalen Handels, vor allem zwischen Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstufen, Entwicklungsländern selbst und zwischen unterschiedlichen Sozialsystemen.

Die erste Konferenz trat erstmals 1964 in Genf zusammen. Die zweite Durchführung erfolgte 1968 in Neu Delhi und die dritte in Santiago. Die vierte Tagung (UNCTAD IV) ist für Mai 1976 in Genf vorgesehen.

Die Verhandlungen für die Konferenz spielen sich in einer von Rezession erschütterten Welt, in der die Beziehungen zwischen Reich und Arm zunehmend ungleichgewichtig werden. Die Konferenz soll eine internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit darstellen, die die Weltwirtschaftsfrage zu verknüpfen und die Entwicklung wieder in Gang zu bringen. Die internationale Wirtschaftspolitik soll Dimensionen erhalten, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Entwicklungsländern, den Entwicklungsländern selbst, und den Industrieländern werden.

Es wird erwartet, dass an der UNCTAD IV die Regierungen der 153 Mitgliedstaaten Entscheidungen zur Schaffung einer neuen Weltwirtschaftsordnung zustimmen werden. In ihren Worten, dass sie einen Weg finden, um die Abnahme des Weltmarktes für Entwicklungsländer rückgängig zu machen und den Transfer von Technologie in diesen Wirtschaftssystemen zu verbessern. Die Entscheidung zwecks Bezahlung ihrer Importe in hohem Masse auf den Export angewiesen. Es ist daher zu hoffen, dass Mittel und Wege gefunden werden, um Produzenten primärer Gebrauchsgüter den Zugang zu Märkten mit konkurrenzfähigen Preisen zu sichern und eine Liefergarantie für Konsumenten zu gewährleisten.



Ausgabetag	23. 4. 76
Format	26 x 41,1 mm
Entwerfer	Henry Bencsath, USA
Druck	Phototiefdruck Courvoisier SA., Schweiz
Auflage	1'800'000 Marken



Foto nr.: 87

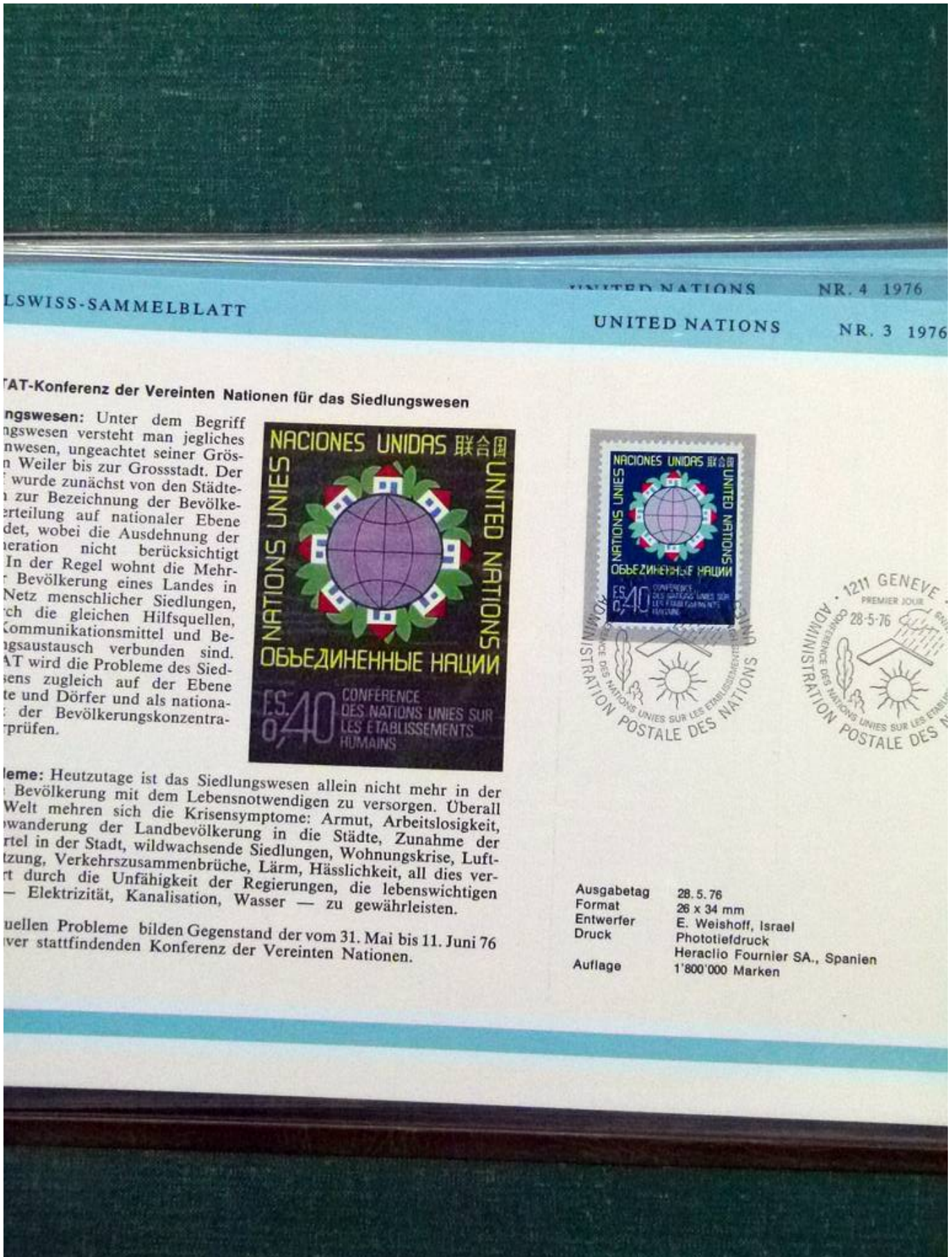




Foto nr.: 88

SWISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 4 1976

T-Konferenz der Vereinten Nationen für das Siedlungswesen

Siedlungswesen: Unter dem Begriff Siedlungswesen versteht man jegliches Siedlungswesen, ungeachtet seiner Grösse, vom Weiler bis zur Grossstadt. Der Begriff wurde zunächst von den Städtebau- und Stadtplanungswissenschaften zur Bezeichnung der Bevölkerungsverteilung auf nationaler Ebene verwendet, wobei die Ausdehnung der Siedlung nicht berücksichtigt wurde. In der Regel wohnt die Mehrzahl der Bevölkerung eines Landes in dicht menschlicher Siedlungen, wobei die gleichen Hilfsquellen, Kommunikationsmittel und Bauraum verbunden sind. Heute wird die Probleme des Siedlungswesens zugleich auf der Ebene der Stadt und Dörfer und als nationale oder internationale Bevölkerungskonzentrationen betrachtet.



Probleme: Heutzutage ist das Siedlungswesen allein nicht mehr in der Lage, die Bevölkerung mit dem Lebensnotwendigen zu versorgen. Überall in der Welt mehren sich die Krisensymptome: Armut, Arbeitslosigkeit, Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte, Zunahme der Viertel in der Stadt, wildwachsende Siedlungen, Wohnungskrise, Luftverschmutzung, Verkehrszusammenbrüche, Lärm, Hässlichkeit, all dies verstärkt durch die Unfähigkeit der Regierungen, die lebenswichtigen Bedürfnisse — Elektrizität, Kanalisation, Wasser — zu gewährleisten.

Die Probleme bilden Gegenstand der vom 31. Mai bis 11. Juni 76 stattfindenden Konferenz der Vereinten Nationen.

Ausgabetag	28. 5. 76
Format	26 x 34 mm
Entwerfer	E. Weishoff, Israel
Druck	Phototiefdruck Heraclio Fournier SA., Spanien
Auflage	1'800'000 Marken



Foto nr.: 89

SWISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 5 1976

25 Jahre Tätigkeit der Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951-1976

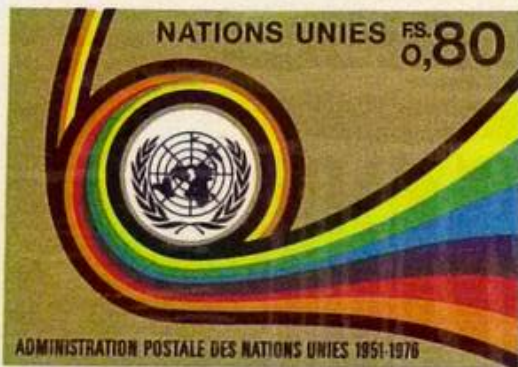
Die Postverwaltung der Vereinten Nationen kam ursprünglich von der Schweizerischen Delegation bei den Vereinten Nationen im Jahr 1947. Er unterbreitete eine Resolution am 28. März 1951 zur Abnahme eines Abkommens zwischen den Vereinten Nationen und den Staaten führte.

Die UNO Briefmarken wurden am 24. Okt. 1951, anlässlich des Tages der Vereinten Nationen in den Verkauf.

Gedenkmarken kamen 1952 in Umlauf und von da an wurde es Tradition, dass ungefähr fünf Gedenkserien herauskommen. Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wurde nicht mit der Absicht gegründet, sondern zusätzliche Einnahmen zu verschaffen. Das Hauptziel der UNO Briefmarken war es, die Öffentlichkeit über die Tätigkeit und die Organisation der Vereinten Nationen zu informieren.

Briefmarken werden in Werten, die den Posttarifen entsprechen, verausgibt und sind für jeden Sammler, auch für den, der nur über sehr geringe Mittel verfügt, zugänglich.

Während ihrer 25jährigen Tätigkeit (1951 — 1976) hat die UNO Postverwaltung 297 Marken und 47 Ganzsachen in Dollarwerten zu einem Gesamtnennwert von 1.000.000 Dollar herausgegeben. Die Ausgaben in Schweizer Franken bestehen aus 63 Marken und 47 Ganzsachen, dessen Gesamtnennwert sich auf S.Fr. 58,20 beläuft.



25 Jahre Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951 — 1976

Ausgabetag	8. 10. 76
Format	26 x 36 mm
Entwurf	Hector Viola, Argentinien
Druck	Helio Courvoisier, Schweiz
Auflage	1'800'000

Foto nr.: 90

WISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 6 1976

25 Jahre Tätigkeit der Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951-1976

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen zu Beginn der 1950er Jahre war ursprünglich nur eine kleine Abteilung, die dem Leiter der UN-Delegation bei den Vereinten Nationen im Genéve unterbreitete. Am 1. April 1947 erließ die Generalversammlung eine Resolution, die am 1. März 1951 zur Unterzeichnung eines Abkommens zwischen den Vereinten Nationen und den Staaten führte.

Die ersten UNO-Briefmarken wurden am 4. Okt. 1951, anlässlich der Vereinten Nationen, in den Verkauf.

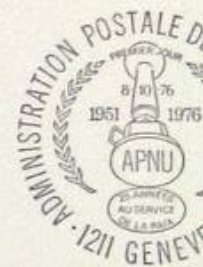
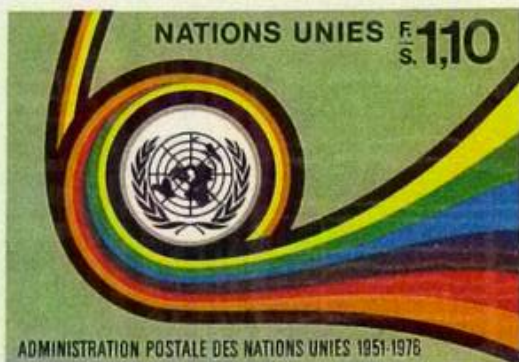
Jedenkmarken kamen 1952 in Umlauf und von da an wurde es Tradition, dass jährlich fünf Gedenkserien herauskommen.

Mit den Schweizerischen PTT-Betrieben über ein Abkommen verhandelt, welches den Verkauf von UNO-Briefmarken in Schweizer Währung genehmigen sollte. Das Abkommen wurde am 11. Dezember 1968 unterzeichnet und am 4. Oktober 1969 in Kraft getreten.

Die Werte der Dauerserie in Schweizer Franken in Umlauf gebracht. Die Postverwaltung der Vereinten Nationen wurde nicht mit der Absicht gegründet, der UNO zusätzliche Einnahmen zu verschaffen. Das Hauptziel der UNO-Briefmarken ist es, die Öffentlichkeit über die Tätigkeit und die Organisation der Vereinten Nationen zu informieren.

Die Briefmarken werden in Werten, die den Posttarifen entsprechen, verausgibt und sind für jeden Sammler, auch für den, der nur über sehr geringe Mittel verfügt, zugänglich.

Bis heute sind mehr als 954 Millionen Briefmarken und ungefähr 24 Millionen Ganzsachen verausgabt. Während ihrer 25jährigen Tätigkeit (1951 — 1976) hat die UNO Post 297 Marken und 47 Ganzsachen in Dollarwerten zu einem Gesamtnennwert von 1.800 Millionen Dollar herausgegeben. Die Ausgaben in Schweizer Franken bestehen aus 63 Marken und 47 Ganzsachen, deren Gesamtnennwert sich auf S.Fr. 58,20 beläuft.



25 Jahre Postverwaltung der Vereinten Nationen 1951 — 1976

Ausgabetag	8. 10. 76
Format	26 x 36 mm
Entwurf	Hector Viola, Argentinien
Druck	Helio Courvoisier, Schweiz
Auflage	1'800'000



Foto nr.: 91

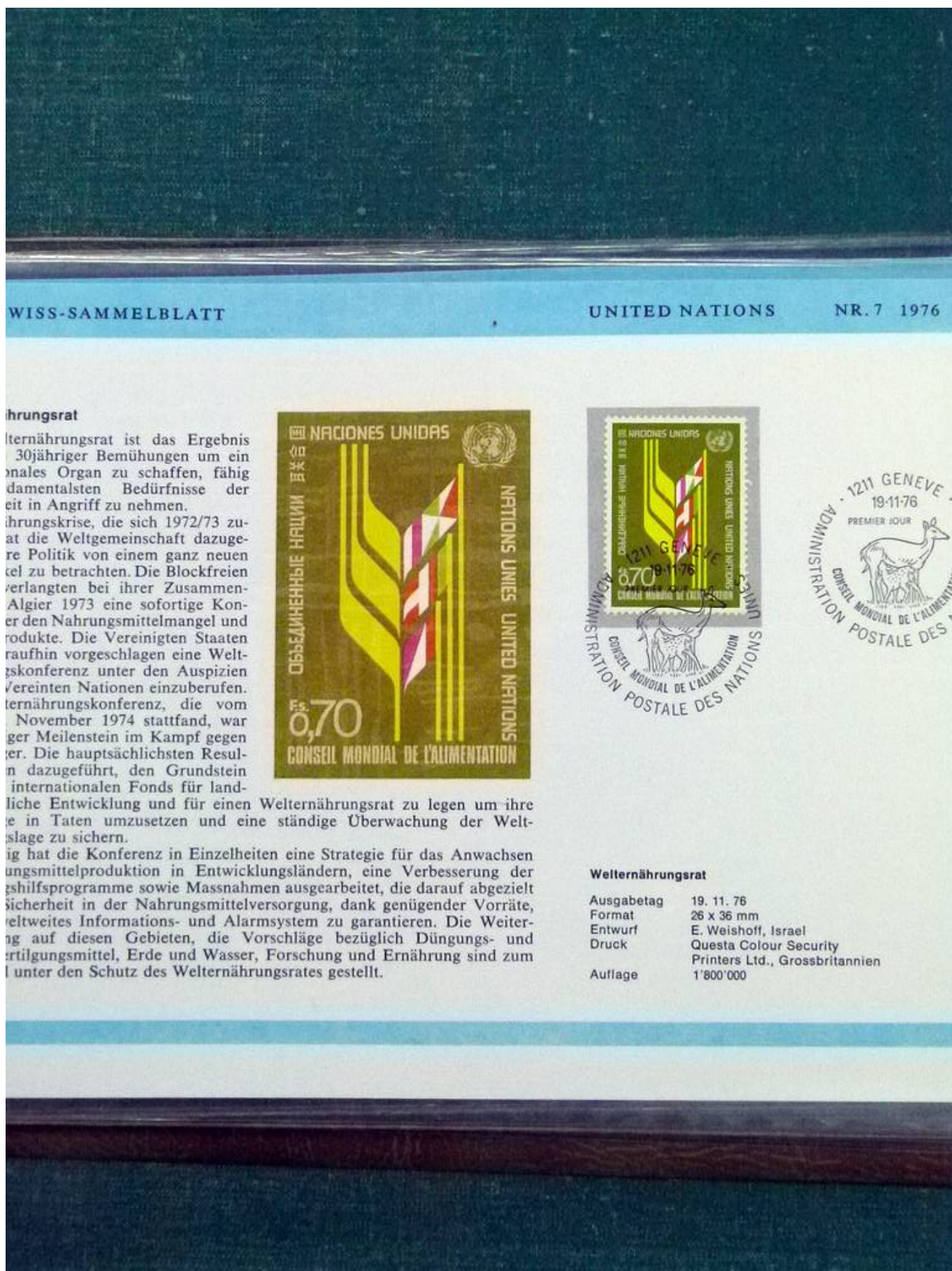




Foto nr.: 92

WISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR.1 1977

isation
es

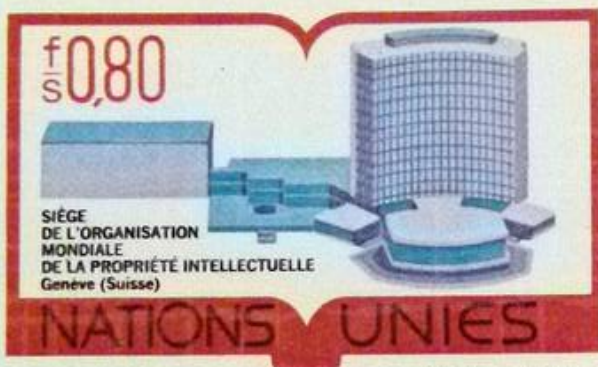
te, die un-
egriff des
Eigen-
en, lassen
ell in zwei
ne Kate-
rdnen: ei-
solche in-
Natur wie
tente, Fa-
oder

irken,
bezeich-
rsprungs-

industrielle Entwürfe und Modelle, Schutz vor unlauterem Wettbewerb, Schutz
irensrechte; andererseits in solche literarischer oder künstlerischer Natur wie
edichte, Theaterstücke, Musikkompositionen, Ballette, Filme, Zeichnungen,
architektonische Werke, Fotografien, Aufführungen interpretierender oder
ler Künstler, Schutz gewisser Anrechte der Produzenten auf ihre Schall-
r der Rundfunkgesellschaften auf ihre Sendungen.
riellem Gebiet versteht sich der Schutz meist in Form von Alleinnutzungs-
uf literarischem oder künstlerischem Gebiet bedeutet er, daß von solchen
r dann Gebrauch gemacht werden darf, wenn er seitens des rechtmäßigen
gitimiert wurde.

nge der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) gehen auf das Ende
rhrhunderts zurück, als 1883 die Pariser Konvention zum Schutze des indu-
gentums und 1886 die Berner Konvention zum Schutze literarischer und
er Werke unterzeichnet wurden. Die administrative Struktur der Organisation
ahre 1967 in Stockholm modifiziert, und die Konvention, auf der die Grün-
VIPO beruht, trat 1970 in Kraft, womit die WIPO die Nachfolge der ehe-
ros für den Schutz des geistigen Eigentums (BIRPI) antrat.

ehört die WIPO als vierzehnte und jüngste Sonderorganisation der großen
r Vereinten Nationen an. Nachdem sie früher in Bern beheimatet war, hat
seit 1960 ihren Sitz in Genf in der Nähe des Place des Nations. Dieser Sitz
icht durch ein im Bau befindliches Gebäude erweitert werden.



Ausgabetag	11. 3. 77
Format	41 x 26 mm
Entwerfer	E. Weishoff, Israel
Druck	Phototiefdruck Heraclio Fournier SA., Spanien
Auflage	1'800'000 Marken



Foto nr.: 93

WISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 2 1977

Wasser-Konferenz?

ine unentbehrliche Hilfsquelle, läßt sich h gar nicht so leicht beschaffen. Gewisse erer Erde leiden unter drastischem, sich nds verstärkendem Wassermangel, wäh- orts reißende Fluten alles mit sich fort-

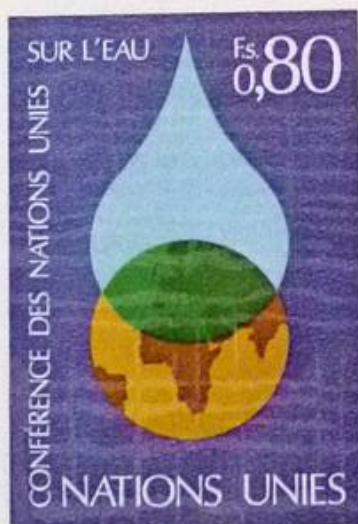
egünstigte Minderheit (ein Fünftel der rung) braucht lediglich den Hahn aufzu- in den Besitz des köstlichen Nasses zu ür die übrigen vier Fünftel — Dorfbe- Indien, Nomaden in der afrikanischen Bevölkerungsmassen in den Agglomerat- um die lateinamerikanischen Großstädte mehr — bildet die Sorge um Wasserbe- eil des täglichen Überlebenskampfes. Ist verseucht, was leider nur allzu oft ge- gt es Krankheit und Tod mit sich.

Energieverbrauch der modernen Techno- and in Hand mit einem ebenso hohen rf zu Kühlzwecken und zur Abfallbesei- urch die Mangelsituation noch verschlim- n hochindustrialisierten Gebieten geraten henden Bedürfnisse der Haushaltungen, irtschaft, der Industrie und der öffentli- e in die Quere.

irtschaft benötigt dringend zusätzliche Wassermengen. Bis heute sind nur 18 von bauten Landstriche bewässert. Sie liefern aber 40 bis 50 Prozent der Gesamter- Hungerkatastrophen in Zukunft vermieden werden, muß zweifelsohne weit mehr ert werden können.

ie vermehrte Bewässerung der Felder nicht in jedem Falle die einzige oder die z. Die heutigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmethoden bedingen sehr oft ohen Wasserverschleiß. Eine gezieltere Wasserverwertung und bessere Anbau- nnten zu einer gewaltigen Produktionssteigerung beitragen.

umtvolumen des Wassers auf unserer Erde ein für allemal fixiert ist, läßt sich ein Wasserverbrauch nur dank einer besseren Verteilung, rationellerer Nutzung und them Umgang mit den vorhandenen Wassermengen bewerkstelligen, und zwar auf len, regionalen und nationalen — Ebenen.



Ausgabetag	22. 4. 77
Format	25,5 x 36 mm
Entwerfer	E. Weishoff, Israel
Druck	Phototiefdruck Mitsubishi Shoji Kaisha Ltd, Japan
Auflage	1'700'000 Marken



Foto nr.: 94

WISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR.3 1977

Die Wasser-Konferenz?

Die Wasser-Konferenz? Eine unentbehrliche Hilfsquelle, läßt sich gar nicht so leicht beschaffen. Gewisse Teile der Erde leiden unter drastischem, sich verstärkendem Wassermangel, während anderswo reißende Fluten alles mit sich fortnehmen.

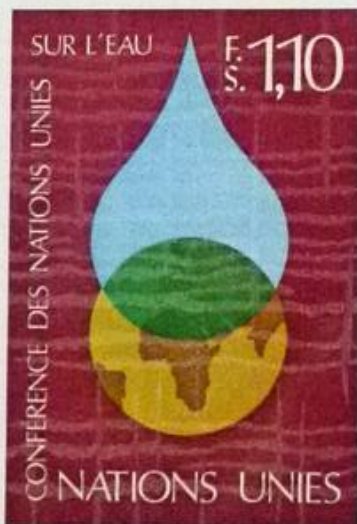
Die begünstigte Minderheit (ein Fünftel der Bevölkerung) braucht lediglich den Hahn aufzudrehen, um in den Besitz des köstlichen Nasses zu gelangen. Für die übrigen vier Fünftel — Dorfbewohner, Nomaden in der afrikanischen Savanne, Bevölkerungsmassen in den Agglomerationen der lateinamerikanischen Großstädte — bildet die Sorge um Wasserbestandteil des täglichen Überlebenskampfes. Ist Wasser knapp, versucht, was leider nur allzu oft geschieht, es Krankheit und Tod mit sich zu bringen.

Der Energieverbrauch der modernen Technologie, Hand in Hand mit einem ebenso hohen Verbrauch zu Kühlzwecken und zur Abfallbeseitigung, verschärft die Mangelsituation noch verschlimmert. In hochindustrialisierten Gebieten geraten die wachsenden Bedürfnisse der Haushaltungen, der Wirtschaft, der Industrie und der öffentlichen Verwaltung in die Quere.

Die Landwirtschaft benötigt dringend zusätzliche Wassermengen. Bis heute sind nur 18 von 100 bewässerten Landstrichen bewässert. Sie liefern aber 40 bis 50 Prozent der Gesamternte. Um Hungerkatastrophen in Zukunft vermieden werden, muß zweifelsohne weit mehr bewässert werden können.

Die vermehrte Bewässerung der Felder nicht in jedem Falle die einzige oder die beste Lösung. Die heutigen landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmethoden bedingen sehr oft hohen Wasserverschleiß. Eine gezieltere Wasserverwertung und bessere Anbaumethoden zu einer gewaltigen Produktionssteigerung beitragen.

Das Wasservolumen auf unserer Erde ein für allemal fixiert ist, läßt sich ein rationeller Umgang mit den vorhandenen Wassermengen bewerkstelligen, und zwar auf den regionalen, nationalen und internationalen — Ebenen.



Ausgabetag	22. 4. 77
Format	25,5 x 36 mm
Entwerfer	E. Weishoff, Israel
Druck	Phototiefdruck Mitsubishi Shoji Kaisha Ltd, Japan
Auflage	1'700'000 Marken



Foto nr.: 95

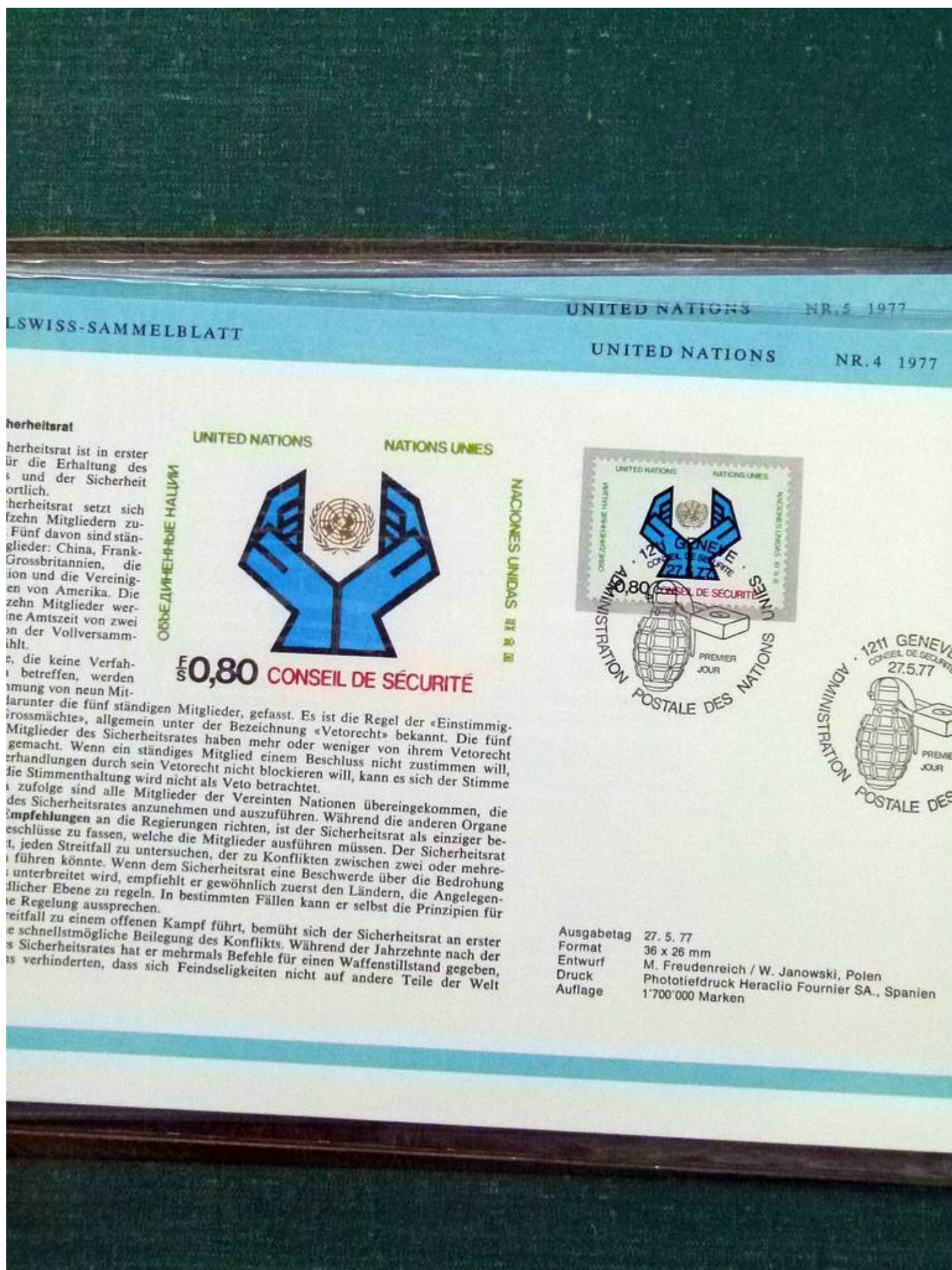




Foto nr.: 96

WISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 5 1977

Sicherheitsrat

Der Sicherheitsrat ist in erster Linie die Erhaltung des Friedens und der Sicherheit der Welt.

Der Sicherheitsrat setzt sich aus fünf ständigen Mitgliedern und fünf nichtständigen Mitgliedern zusammen. Die fünf ständigen Mitglieder sind: China, Frankreich, Großbritannien, die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten von Amerika. Die fünf nichtständigen Mitglieder werden für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt.

Die Entscheidungen des Sicherheitsrates werden durch eine Mehrheit von neun Mitgliedern getroffen, wobei die fünf ständigen Mitglieder ein Vetorecht besitzen.

Die Empfehlungen des Sicherheitsrates sind für alle Mitglieder der Vereinten Nationen verbindlich. Während die anderen Organe der Vereinten Nationen Empfehlungen aussprechen, ist der Sicherheitsrat als einziger beschlussfähig. Die Mitglieder des Sicherheitsrates müssen die Beschlüsse ausführen. Der Sicherheitsrat untersucht jeden Streitfall, der zu Konflikten zwischen zwei oder mehreren Staaten führen könnte. Wenn dem Sicherheitsrat eine Beschwerde über die Bedrohung des Friedens vorgelegt wird, empfiehlt er gewöhnlich zuerst den Ländern, die Angelegenheit auf nationaler Ebene zu regeln. In bestimmten Fällen kann er selbst die Prinzipien für die Regelung aussprechen.

Im Falle eines offenen Kampfes führt der Sicherheitsrat an erster Stelle eine schnellstmögliche Beilegung des Konflikts an. Während der Jahrzehnte nach der Gründung des Sicherheitsrates hat er mehrmals Befehle für einen Waffenstillstand gegeben, um zu verhindern, dass sich Feindseligkeiten nicht auf andere Teile der Welt ausbreiten.

UNITED NATIONS

NATIONS UNIES

ОБЪЕДИНЕННЫЕ НАЦИИ



NACIONES UNIDAS 联合国

Fr 1,10

CONSEIL DE SÉCURITÉ



Ausgabetag 27. 5. 77
Format 36 x 26 mm
Entwurf M. Freudenreich / W. Janowski, Polen
Druck Phototiefdruck Heraclio Fournier SA., Spanien
Auflage 1'700'000 Marken





Foto nr.: 97



gegen Rassismus und Diskriminierung

Menschen sind frei und
ihre Würde und Rechte ge-
genüber sind mit Vernunft und
Gerechtigkeit begabt und sollen einan-
der gegenüber die Brüderlichkeit
übend sein.

Artikel 1 der Allgemeinen
Erklärung der Menschenrechte
der Vereinten Nationen
enthält in Artikel 1 der Charta den
Grundsatz, dass die fundamentalen
Rechte aller Menschen, die Würde
und die Achtung der menschlichen
Persönlichkeit, die Gleichberechti-

gung von Mann und Frau, gleiche Rechte für große und kleine Nationen feierlich prokla-
miert wurden. Sie erklärten, daß die Diskriminierung von Menschen aufgrund der Rasse, Hautfarbe,
religiöser Zugehörigkeit als Verstoß gegen die Menschheit betrachtet und verurteilt
wird. Rassendiskriminierung ist eine Verletzung der Prinzipien der Charta der Ver-
einigten Nationen und der Rechte und Grundfreiheiten des Menschen, die in der Allgemeinen
Erklärung proklamiert wurden. Sie ist ein Hindernis für freundschaftliche und
gute Beziehungen zwischen den Nationen und ein Faktor, der den Frieden und die Sicher-
heit der Völker gefährdet. Am 2. November 1973 genehmigte die UN-Vollversammlung ein
Programm für ein Jahrzehnt des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, dessen
Ziele am 10. Dezember 1973 festgesetzt wurden. Das Programm fordert alle Völker, Re-
gierungen und Institutionen auf, ihre Anstrengungen zur Ausrottung der Rassendiskriminie-
rung zur Förderung der Achtung vor den Rechten und Grundfreiheiten des Menschen,
unabhängig von der Rasse, Hautfarbe, Abstammung, nationaler oder ethnischer Herkunft fortzu-
setzen. Das Programm sieht eine Reihe internationaler und regionaler Maßnahmen vor, ein-
schließlich einer Weltkonferenz über den Kampf gegen Rassismus und Rassendiskriminierung
zur Fortführung der umfassenden weltweiten Informationskampagne zum Zwecke der
Beseitigung rassistischer Vorurteile und der Aufklärung und Mobilisierung der öffentlichen
Meinung, insbesondere aber der Förderung der Jugendbildung im Geiste der Respek-
tierung der Rechte und Grundfreiheiten des Menschen und der Würde und Bedeutung der
persönlichen Freiheit sowie der Ablehnung jeglicher Theorien des Rassismus und der
Rassendiskriminierung, ferner auch der Anerkennung der vollen Gültigkeit der Formulierung
und Anwendung dieser Grundsätze für die Frauen.



Ausgabetag	19. 9. 77
Format	36 x 26 mm
Entwurf	M. A. Munnawar, Pakistan
Druck	Offsetdruck
	Suomen Pankin Setelipaino, Finnland
Auflage	1'700'000



Foto nr.: 98

SWISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 7 1977

Gegen Rassismus und Rassendiskriminierung

Menschen sind frei und
ihre Würde und Rechte ge-
nießen. Sie sind mit Vernunft und
Gerechtigkeit begabt und sollen einan-
der Brüderlichkeit üben.

Die Allgemeine
Erklärung der Menschenrechte
der Vereinten Nationen
enthält in Artikel 1 die fundamentalen
Prinzipien des Menschen, die Würde
und die Achtung der menschlichen
Persönlichkeit, die Gleichberechti-

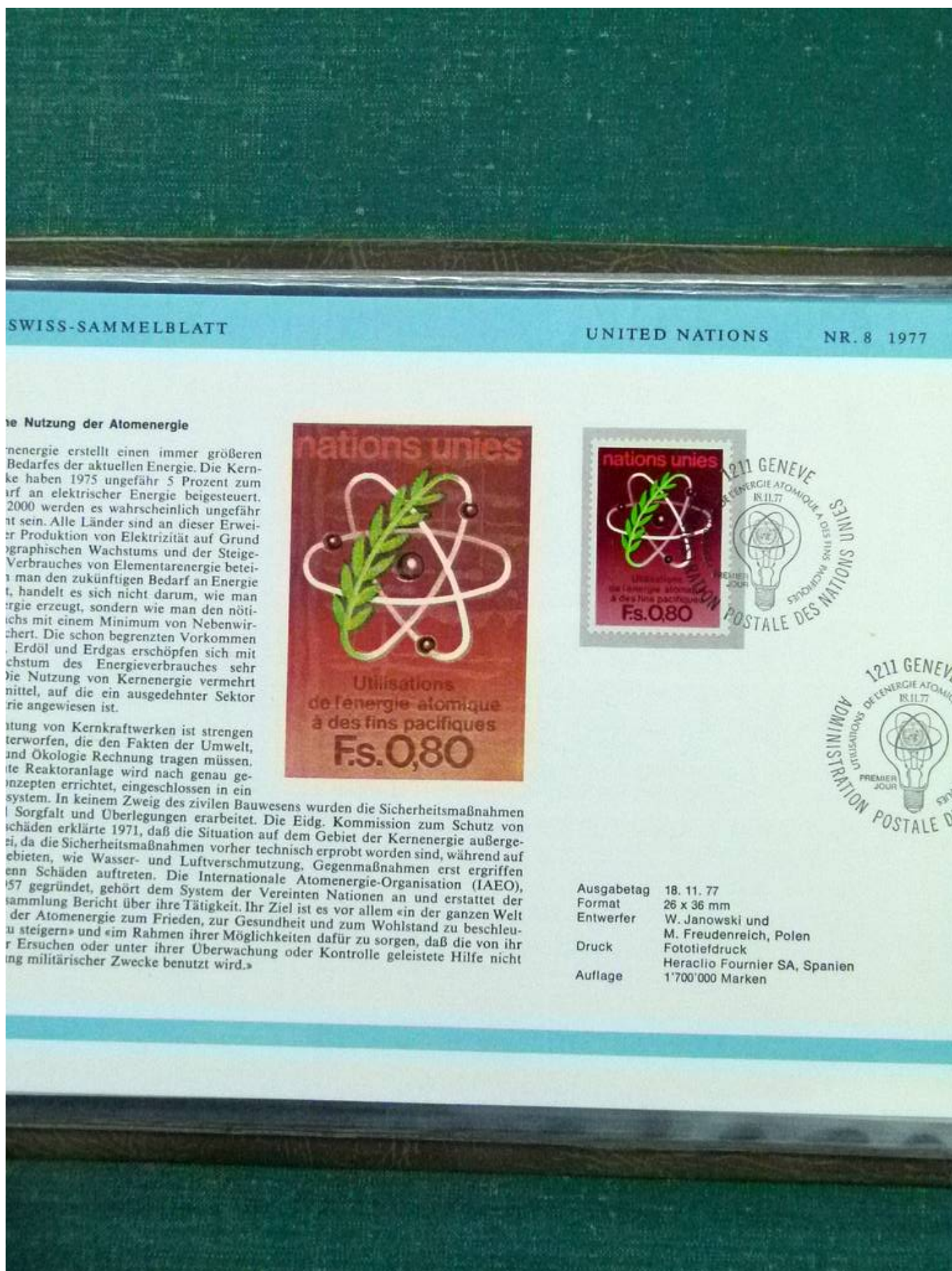
gung Mann und Frau, gleiche Rechte für große und kleine Nationen feierlich prokla-
miert. Sie erklärte, daß die Diskriminierung von Menschen aufgrund der Rasse, Hautfarbe,
nationaler Zugehörigkeit als Verstoß gegen die Menschheit betrachtet und verurteilt
wird. Rassendiskriminierung ist eine Verletzung der Prinzipien der Charta der Ver-
einten Nationen und der Rechte und Grundfreiheiten des Menschen, die in der Allgemeinen
Erklärung proklamiert wurden. Sie ist ein Hindernis für freundschaftliche und
gute Beziehungen zwischen den Nationen und ein Faktor, der den Frieden und die Sicher-
heit der Völker gefährdet. Am 2. November 1973 genehmigte die UN-Vollversammlung ein
Programm für ein Jahrzehnt des Kampfes gegen Rassismus und Rassendiskriminierung, dessen
Ziele am 10. Dezember 1973 festgesetzt wurden. Das Programm fordert alle Völker, Re-
gierungen und Institutionen auf, ihre Anstrengungen zur Ausrottung der Rassendiskriminie-
rung zu fördern, die Achtung vor den Rechten und Grundfreiheiten des Menschen,
unabhängig von Rasse, Hautfarbe, Abstammung, nationaler oder ethnischer Herkunft fortzu-
setzen. Das Programm sieht eine Reihe internationaler und regionaler Maßnahmen vor, ein-
schließlich einer Weltkonferenz über den Kampf gegen Rassismus und Rassendiskriminierung
zur Fortführung der umfassenden weltweiten Informationskampagne zum Zwecke der
Beseitigung rassistischer Vorurteile und der Aufklärung und Mobilisierung der öffentlichen
Meinung, insbesondere aber der Förderung der Jugendziehung im Geiste der Respek-
tierung der Rechte und Grundfreiheiten des Menschen und der Würde und Bedeutung der
persönlichen Identität sowie der Ablehnung jeglicher Theorien des Rassismus und der
Rassendiskriminierung, ferner auch der Anerkennung der vollen Gültigkeit der Formulie-
rungen dieser Grundsätze für die Frauen.



Ausgabetag	19. 9. 77
Format	36 x 26 mm
Entwurf	M. A. Munnawar, Pakistan
Druck	Offsetdruck
	Suomen Pankin Setelipaino, Finnland
Auflage	1'700'000



Foto nr.: 99



Ausgabetag 18. 11. 77
Format 26 x 36 mm
Entwerfer W. Janowski und
M. Freudenreich, Polen
Druck Fototiefdruck
Heraclio Fournier SA, Spanien
Auflage 1'700'000 Marken



Foto nr.: 100

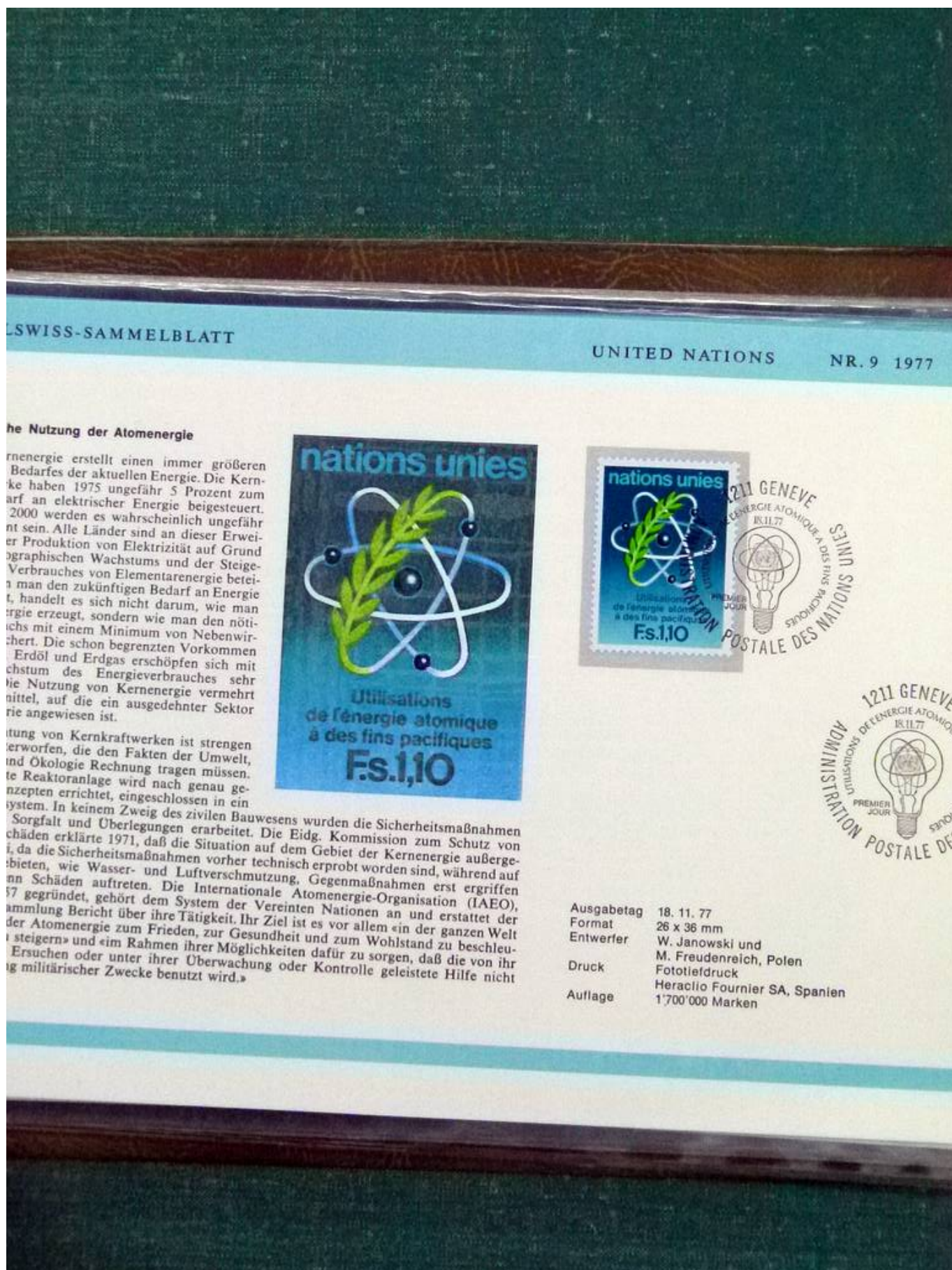




Foto nr.: 101





Foto nr.: 102

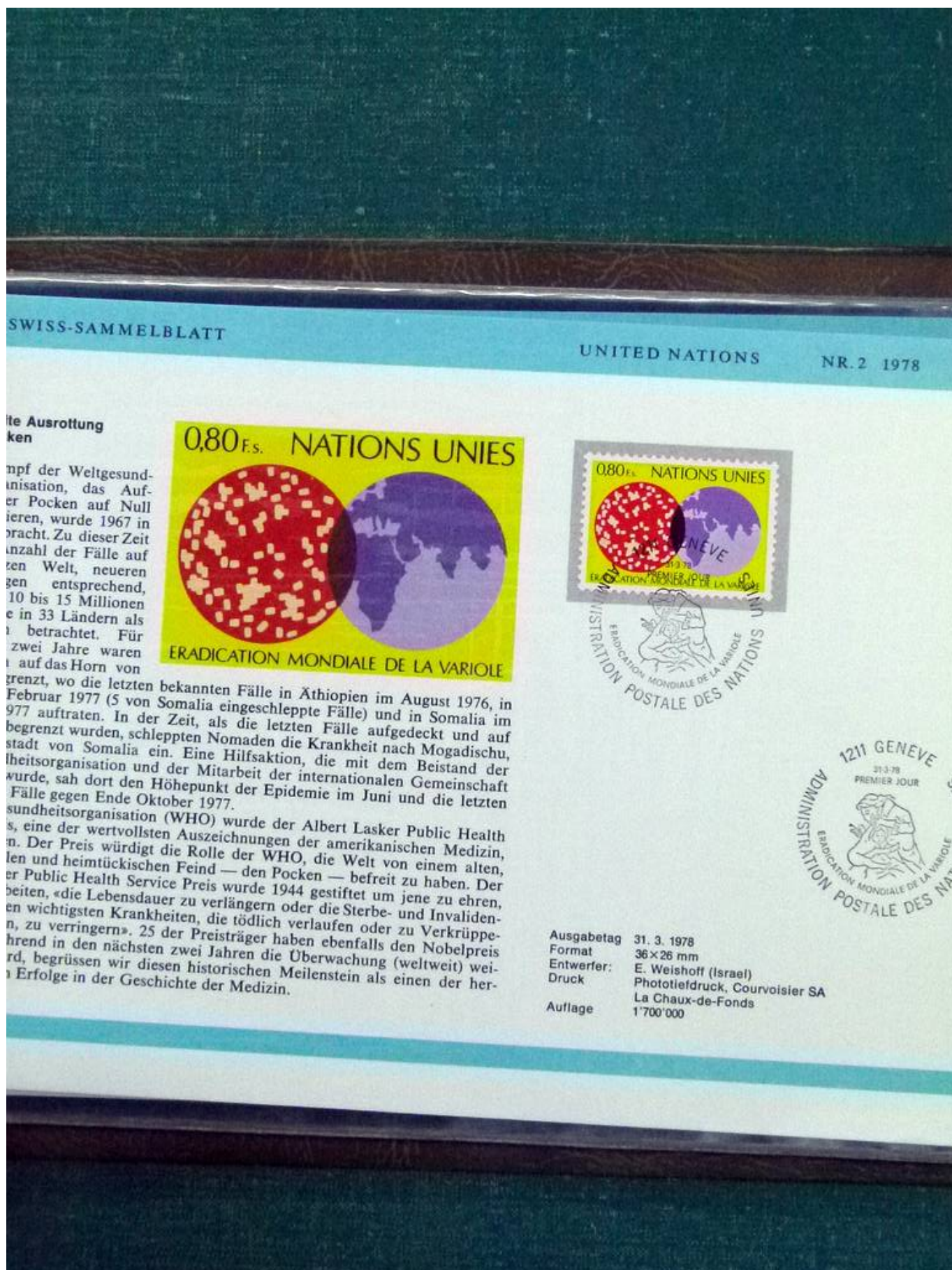




Foto nr.: 103

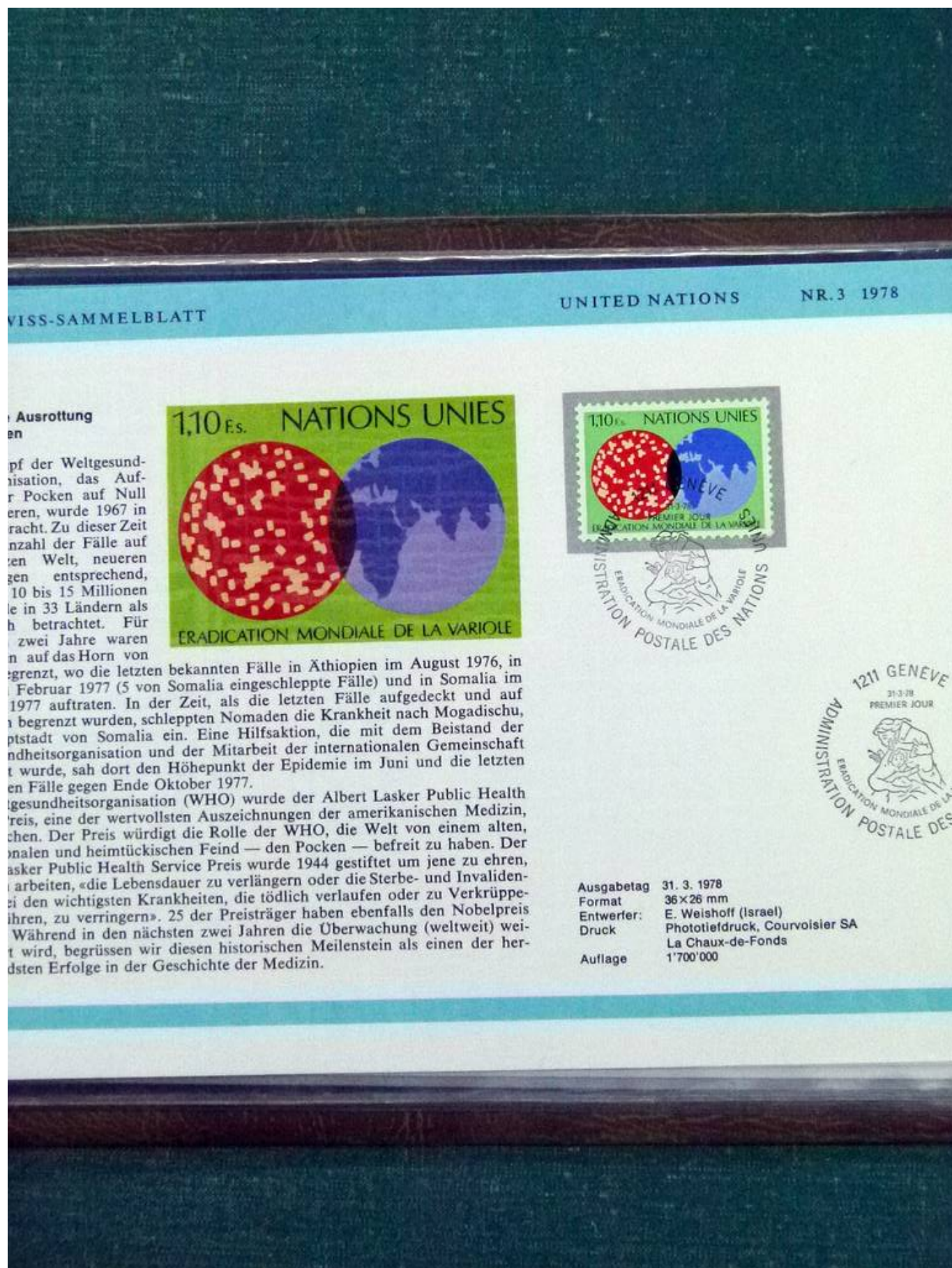




Foto nr.: 104



SWISS-SAMMELBLATT

UNITED NATIONS

NR. 4 1978

g. Gerechtigkeit, Zusammenarbeit

4 bis zum Ersten Weltkrieg befand sich Afrika unter deutscher Verwaltung. Nach dem Krieg mussten die Alliierten entscheiden, was mit den ehemals deutschen Kolonien und den von den besiegten Nationen geschehen sollte. Die Alliierten überein, Mitglieder des neuen Völkerbundes zu benennen, welche diese Gebiete als «Heim der Zivilisation» verwalten und Wohlfahrt und Entwicklung der Bewohner sicherstellen. Die Satzung des Völkerbundes bestimmt, dass die Verwaltung über derartige Kolonialvölker von den Mandatsmächten ausgeübt werden, und dass die Namen des Völkerbundes». Im Jahre 1920 trug der Völkerbund das Mandat über Namibia «Seiner Britischen Majestät, in deren Namen von der Südafrikanischen Union ausgeübt soll». Das Mandat lautete, Südafrika solle die eigenen Gesetze in diesem Gebiet anwenden, aber «das materielle und moralische Wohlfahrt und den sozialen Fortschritt der Bevölkerung der Territoriums aufs äusserste fördern». Südafrika gab jährlich die erforderlichen Berichte an den Völkerbund vor. Es hat damals nicht berichtet, dass es ungern an den Völkerbund berichte. Dieser äusserte sich mehrfach über südafrikanische Aktionen. Er verurteilte die gewaltsame Unterdrückung einer Bewegung in diesem Gebiet, stellte das System separater Reservate in Frage, in denen die schwarzen Südafrikaner zu leben gezwungen waren, und erinnerte Südafrika daran, dass das Mandat die Apartheid in Südafrika nicht zuliesse. Südafrika war damals noch nicht offiziell auf die Apartheid eingeworfen, setzte jedoch gleich zu Beginn der Mandatszeit diskriminierende Gesetze und Vorschriften in Südafrika in Kraft. In den ersten fünf Jahren erlassen die Behörden zur Beschränkung der Bewegungsfreiheit der Eingeborenen Verordnungen. In der Zwischenzeit wurde mit Gefängnis bestraft. Eine Versammlung wurde nur für Weiße geschaffen. Die Mandatsverwaltung wurde im Jahre 1945 von der Zukunft für seine Handlungen in Südafrika verantwortlich sein? Das wurde die Mandatsverwaltung der Vereinten Nationen im Jahre 1945 zu einer zentralen Streitfrage. Südafrika behauptete, es verwalte das Gebiet weiterhin «im Geiste des Mandats», wobei seine Handlungen dem Völkerbund gegenüber jedoch nicht auf die Vereinten Nationen übertragbar seien.

Ausgabetag 5. 5. 1978
Format 25 x 35 mm
Entwerfer: C. Tomei (Italien)
Druck Phototiefdruck der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien
Auflage 1'600'000



Foto nr.: 105





Foto nr.: 106



Organisation für Zivilluftfahrt

Die Internationale Organisation für Zivilluftfahrt (ICAO) ist eine zwischenstaatliche Organisation der Vereinten Nationen. Sie wurde als Forum geschaffen, durch welches eine wirkungsvolle internationale Verständigung und Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Zivilluftfahrt erreicht werden kann.

Es wird erwähnt, dass die ICAO den Aufbau sorgt, der die internationale Zusammenarbeit der Luftfahrt erfolgreich machen kann. Der Erfolg, den die internationale Luftfahrt in den letzten 20 Jahren errungen hat, ist ein voller Beweis dafür, dass die Zusammenarbeit zum öffentlichen Wohle wirken kann.

Zu den hauptsächlichen Tätigkeiten der ICAO ist die Standardisierung, die Festlegung internationaler Normen und empfohlener Praktiken und Verfahren im technischen Gebiet der Luftfahrt: Ausstellung von Lizenzen, Luftfahrtschein, Luftfahrtswetterdienst, Flugkarten, Masseinheiten, Einsatzvorschriften, Nationalitäts- und Registrierungskennzeichen, Lufttüchtigkeitszeugnisse, Luftfahrtsfernmeldewesen, Luftfahrtsdienste und -verkehrskontrolle, Rettungsdienst, Untersuchung von Flugzeugunfällen, Flugplätze und Informationsdienste.

Seit eine Norm angenommen wurde, wird sie von jedem Mitgliedstaat der ICAO in seinem Land angewandt. Da sich die Technik in der Luftfahrt sehr rasch weiterentwickelt, werden die Normen ständig überprüft und wenn nötig geändert. Bei all diesen Unternehmungen geht die Sicherheit über alles.

Ausgabetag 12. 6. 1978
Format 26 x 36 mm
Entwerfer T. R. Savrda (USA)
Druck Phototiefdruck
Heraclio Fournier (Spanien)
Auflage 1 700 000



Foto nr.: 107

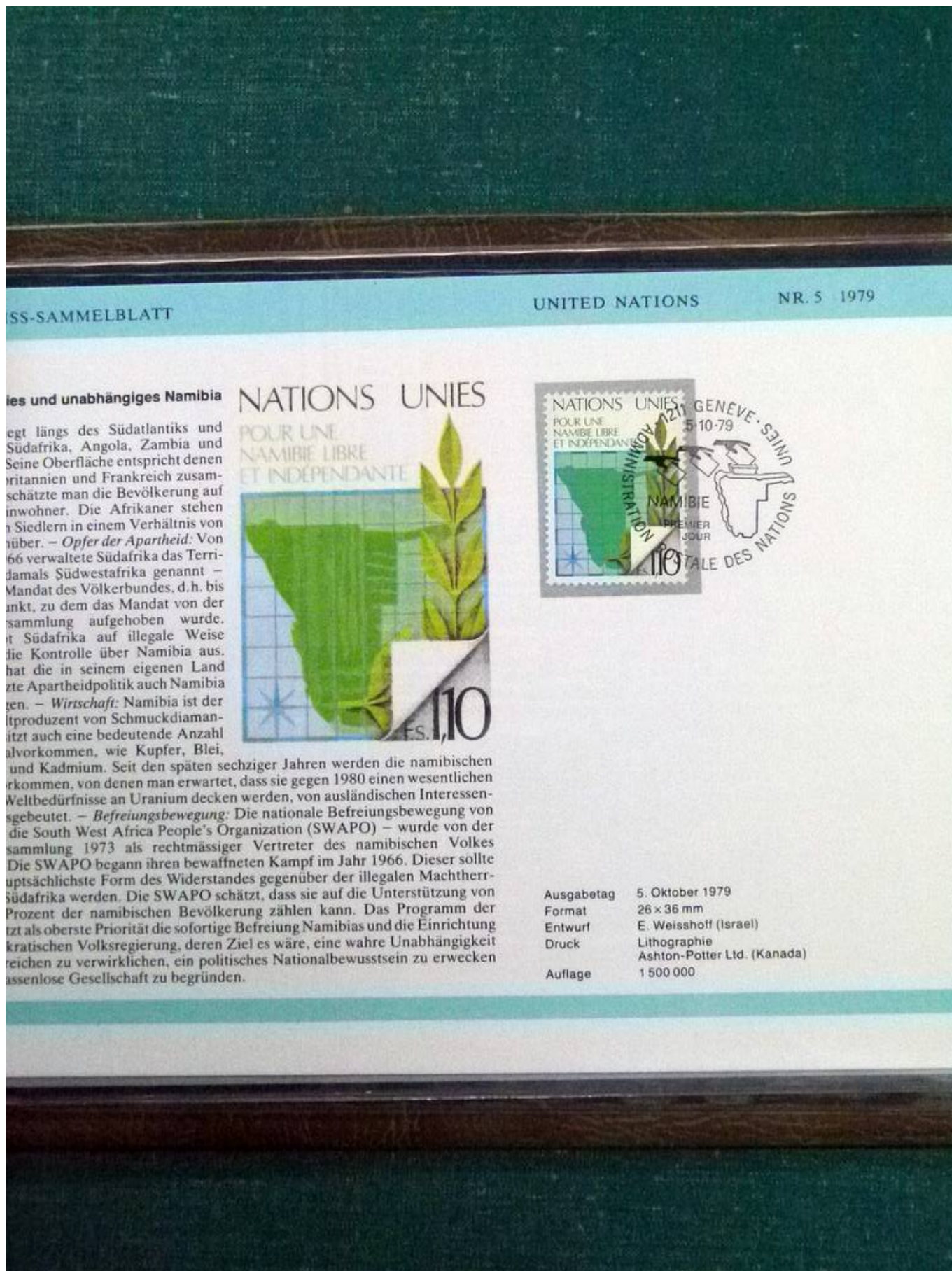




Foto nr.: 108





Foto nr.: 109

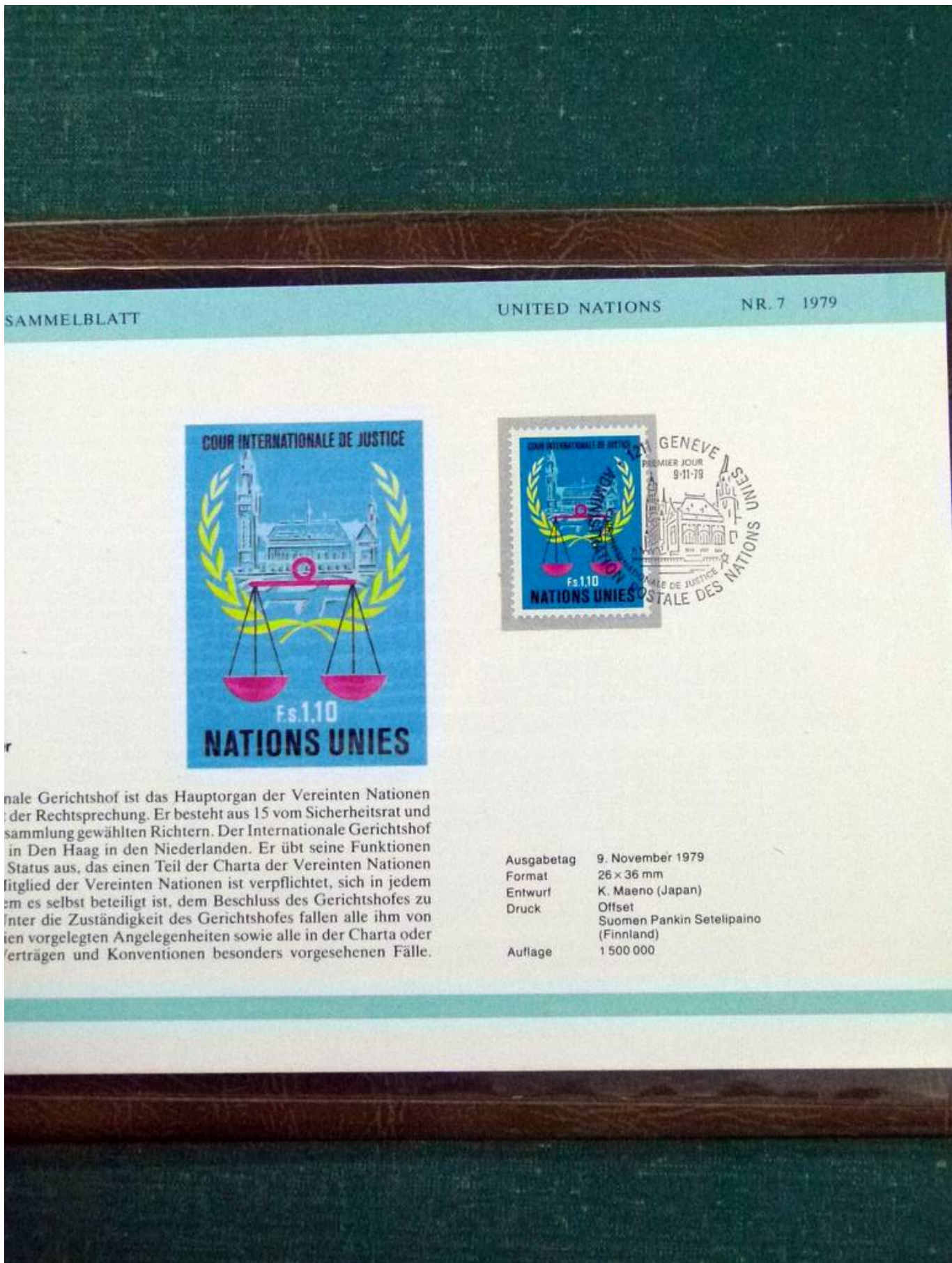


Foto nr.: 110



Foto nr.: 111

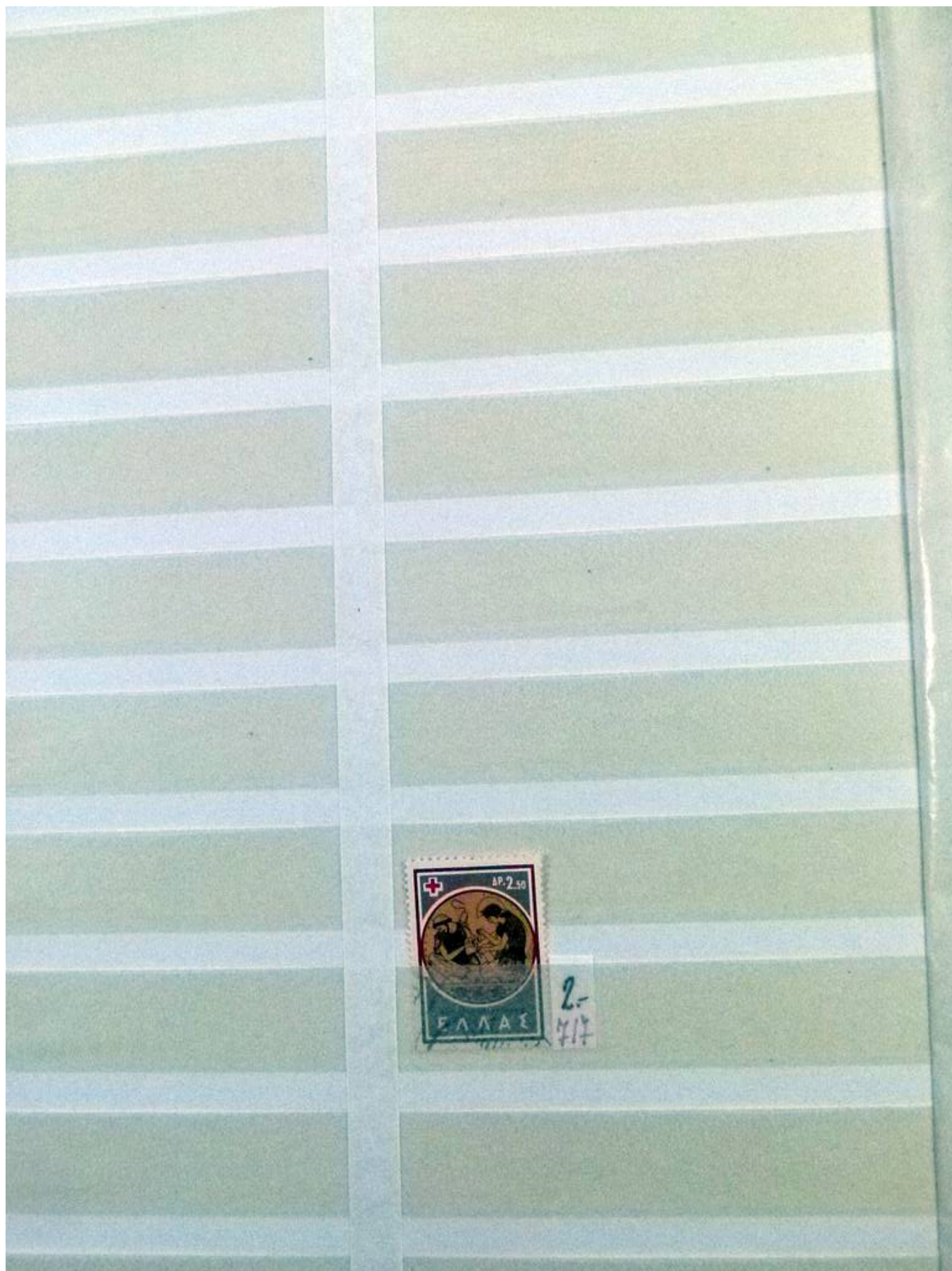




Foto nr.: 112





Foto nr.: 113





Foto nr.: 114





Foto nr.: 115





Foto nr.: 116



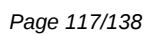




Foto nr.: 118





Foto nr.: 119





Foto nr.: 120





Foto nr.: 121



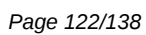




Foto nr.: 123





Foto nr.: 124





Foto nr.: 125



Foto nr.: 126





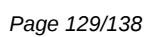
Foto nr.: 127





Foto nr.: 128







BRIEFMARKEN-LISTE

IHRE KOLLEKTION, UNSERE LEIDENSCHAFT.

Briefmarken-Liste.com

Foto nr.: 130





Foto nr.: 131



Foto nr.: 132



Foto nr.: 133



Foto nr.: 134



Foto nr.: 135

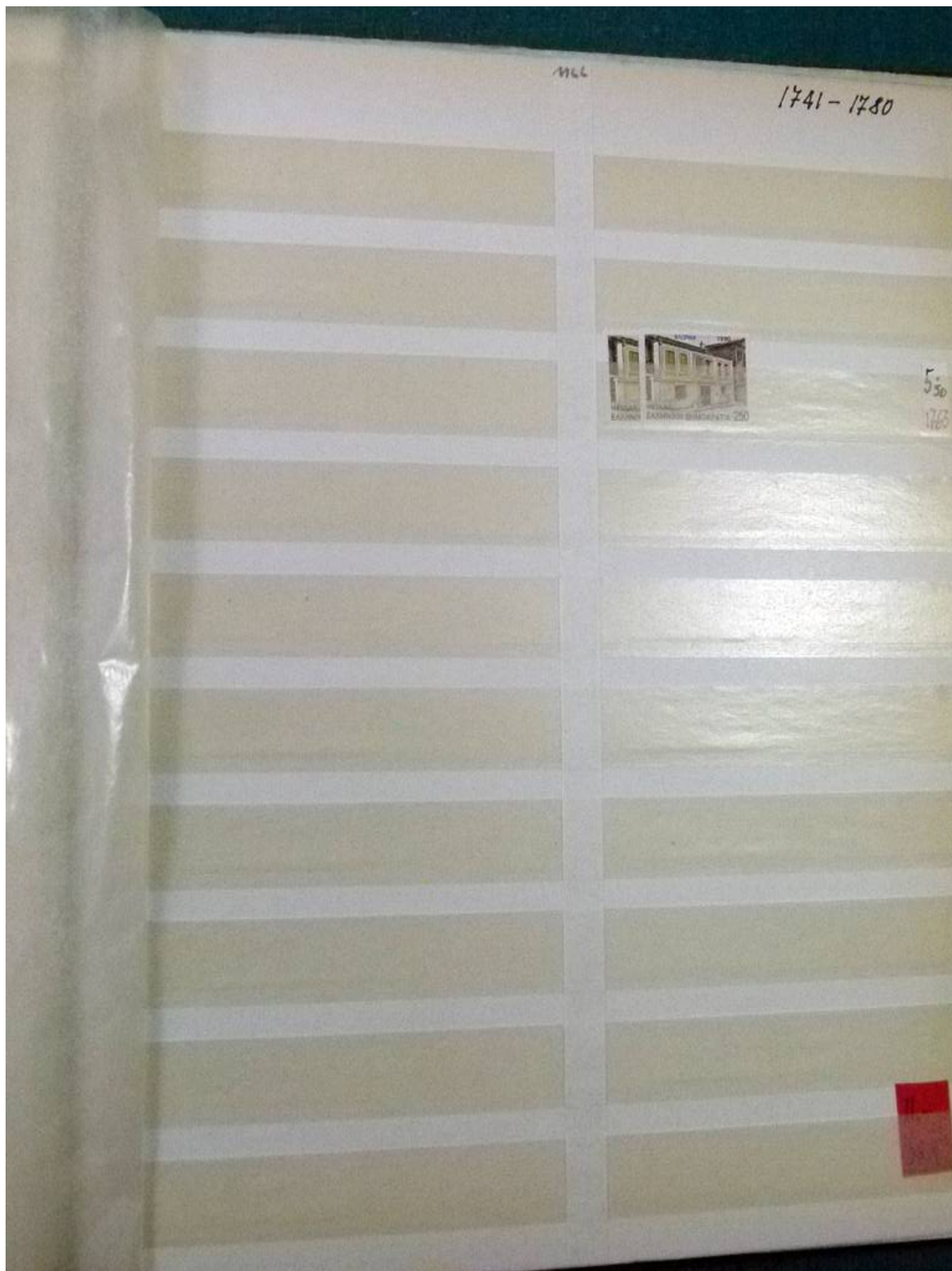




Foto nr.: 136



Foto nr.: 137

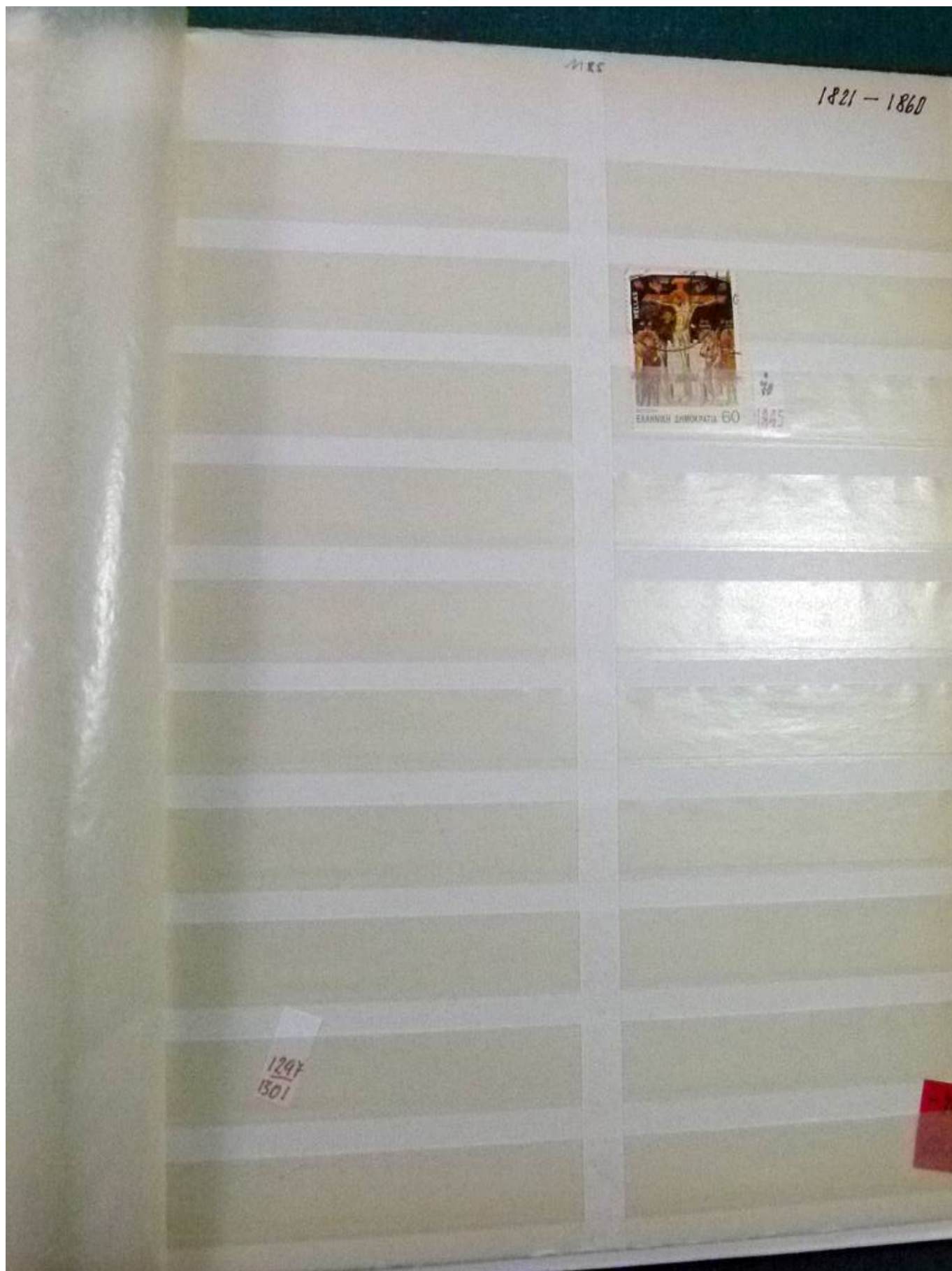




Foto nr.: 138

